

**Der Courier**  
is the leading German paper in Canada.  
Subscription price for the regular 16 page issues  
appearing every Monday and Friday yearly in advance  
Subscription price for the Saturday special issue  
Extra issue 25c monthly in advance  
Address "The Courier", Box 1226, Regina,  
Sask., or call at our offices and printing plant 2835  
Hudson St., Regina.

"Ads" are always successful as "The Courier" is by  
far the best newspaper among the many prosperous  
German-Canadians in cities and country districts  
throughout the Canadian West.  
German farmers are progressive and possess an enor-  
mous buying power and want this trade! Adver-  
tise in "The Courier".  
12,340 subscribers.  
Advertising rates on application.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

8. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 18. November 1914

Nummer 3

## Schwerer Verlust

Großbritannien verlor den Super-Dreadnought „Audacious“, eines seiner modernsten Riesenschlachtschiffe

Katastrophe ereignete sich bereits am 27. Oktober an Nordküste von Irland, wurde aber bis jetzt geheim gehalten.

**Neuigkeit.** — Die Gerüchte vom Untergang des britischen Superdreadnoughts „Audacious“ aufzutunten, bald nachdem der Krieg Star Linie gehörende Dampfer „Olympic“, nachdem er vor Minenfahrt an der Nordküste Irlands gewarnt worden war, am 29. Oktober in das Lough Swilly eingelaufen waren, werden durch einen brieflichen Bericht bestätigt, der am Samstag der Assoziierten Presse aus Island zuging.

Es bestätigt sich, daß das erst zwei Jahre alte Kriegsschiff am 27. Oktober vormittags 9 Uhr von einem Torpedo getroffen wurde und gegen eine Seemine fuhr, und später sank. Das Schiff, eines der modernsten, die die britische Marine im Dienst hat, gehört zur dritten, der König Georg V. Klasse; sie war noch die Schiffe König Georg V., Ajax und Centurion gehörten, haben durchschnittlich je 23.000 Tonnen Wasserverdrängung und 900 Mann Mannschaft; jedes hat 34 Geschütze und 5 Torpedorohre; sie wurden in den Jahren 1912 und 1913 in Dienst gestellt.

Auf vier Schiffe, Queen Elizabeth, Iron Duke, Benbow und Marlborough sind dieser Klasse an Größe und Bewaffnung überlegen. Die genauen Zahlen für die „Audacious“ sind: 596 Fuß Länge, 21.000 Tonnen Wasserverdrängung und 900 Mann Mannschaft; jedes hat 34 Geschütze und 5 Torpedorohre; bei den Probefahrten erreichte das Schiff eine Geschwindigkeit von 22.4 Knoten in der Stunde.

**Regierung der Ver. Staaten hatte Kenntnis von dieser Katastrophe.**

**Washington,** 16. Nov. — Die Sicherung der Vereinigten Staaten wußte seit zwei Wochen offiziell von dem Untergang des britischen Super-Dreadnoughts „Audacious“ in der Nähe der Küste von Irland, hieß es auf Erfuchen der britischen Regierung.

**Befreiung fast vollständig gerettet:** Die Besatzung des Schiffes scheint bis auf einen oder zwei Mann von der „Olympic“ gerettet worden zu sein, deren Mannschaft bei sehr schwerer See eine glänzende Rettungsarbeit leistete.

**Die Olympia war, als sie das Not-Signal der „Audacious“ vernahm, etwa zehn Meilen vom Schauspiel des Katastrophen entfernt und kam sofort in voller Fahrt zu Hilfe; kurz vorher hatte sie von den Kriegsschiffen aus die Warnung vor Seeminen erhalten. Wegen der am 9. Nov. vormittags um 9 Uhr eingetroffenen Mine wurde das schadige Linien- und bis Mittag wagen.**

## Vord Roberts gestorben

Englischer Feldmarschall und allbekannter Strategie ist im Alter von 82 Jahren der Lungenentzündung erlegen

Tod ereilte den alten Veteran nach zweitägigem Aufenthalt in Frankreich, wo er zum letzten Male die indischen Truppen besichtigte

**London.** — Feldmarschall Earl Roberts, der Höchstkommandierende der indischen Truppen, ist in der Nacht von Freitag auf Samstag in Frankreich der Lungenerkrankung erlegen.

Das Ende Lord Roberts kam ganz plötzlich und unerwartet. Er befand sich noch in besserer Gesundheit, als er am letzten Mittwoch England mit seiner Tochter Lady Alice Roberts und seinem Schwager John Major Devin verließ. Es war eine recht stürmische Überfahrt über den Atlantik, aber der große General überstand sie gut, und nachdem er sein

Programm in Frankreich erledigt hatte und sich bereits zur Abreise wieder anschicken wollte, wurde er vom Tode ereilt.

Earl Roberts war im Automobil zu der britischen Operationsbasis gefahren, hatte die britischen Truppen besichtigt und mit den leitenden Offizieren gesprochen. Am Freitag Abend klagte er plötzlich über Unwohlsein, und kurze Zeit darauf fühlte sich bereits hoher Fieber ein. Nachdem er von den herbeigeholten Arzten von seinen Schmerzen bestreift war, fiel er in Schlaf, aus dem er nicht mehr erwacht ist.

## Canada braucht Farmer

Jeder, auch der mittellose Arbeiter, kann Besitzer einer Farm werden. Führende Deutsch-Canadier aus den verschiedensten Distrikten sollten an wichtiger Konferenz am 24. und 25. November in der Board of Trade Halle zu Regina teilnehmen.

Die Handelskammer (Board of Trade) in der Stadt Regina arbeitet mit einem efreulichen Eifer, der den die ihren Erwerb verloren haben. Erfolg verbürgt, an der Lösung eines Dilemma waren in der Vergangenheit vieler Probleme. Während der Weltkrieg tobte und dadurch in vielen Ländern nicht nur Handel und Gewerbe zurückgehen, sondern auch die Grundbesitz jedes Landes, Arbeiter in den Städten oder auch als Landarbeiter beschäftigt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sie für mehrere Jahre keine Arbeit in den Betrieben finden werden, denen sie bisher angeboten haben. Die Werte preise dagegen sind jetzt schon hoch und werden noch höher steigen. Vielleicht einer Farm wird sicher ein lohnendes Geschäft sein. Die Aufgabe nun, die die Handelskammer unter Mitwirkung der kanadischen Regierung zu lösen hat, ist, diese Leute auf das Land zu bringen und ihnen zu helfen, eine Farm einzurichten. Ein aufgestellter Kostenüberschlag zeigt, daß man damit rechnet, daß die Summe von \$1,475.50 erforderlich

wird, um eine Familie auf einer 160 Acre Farm einzurichten. Die Ansicht besteht nun, armen Leuten, die den Farmbetrieb vorziehen und bereit sind, eine Farm zu gründen und zu bewirtschaften, seitens der Regierung einen Kredit über genannte Höhe zu geben. Das Land selber soll der Mann in etwa 30 Jahren durch seine niedrig bemessene jährliche Zahlungen erwerben können.

Damit ist jeder, auch der ärmerste Arbeiter, Gelegenheit gegeben, sich eine gesicherte Zukunft zu gründen und ein legenes Heim zu erwerben.

Man hat uns die Verhältnisse gezeigt, die bisher die unglücklichen Kanadier Weisen wird gebraucht.

Ein aufgestellter Kostenüberschlag zeigt, daß man damit rechnet, daß die Gebühren nicht einmal die Unkosten decken.

Dem vom Präsidenten Maharg verlesenen Bericht entnehmen wir folgendes: Die Erste des Jahres 1913 war am leichtesten von allen Enten zu handhaben, die seit Bezeichnung der Gesellschaft eingebracht wurden. Da die Qualität des Getreides zum großen Teil... eine bessere war wie in früheren Jahren, bereitete die Gradierung usw. weniger Schwierigkeiten. Im Jahre 1912 bestätigte die Kompanie nur 137 Elevatoren während im Jahre 1913, mit dem sich dieser Bericht bezieht, der Gesellschaft 192 zur Verhüllung standen. Dies ist bei weitem die größte Anzahl von Elevatoren, die einer einzigen Gesellschaft gehören.

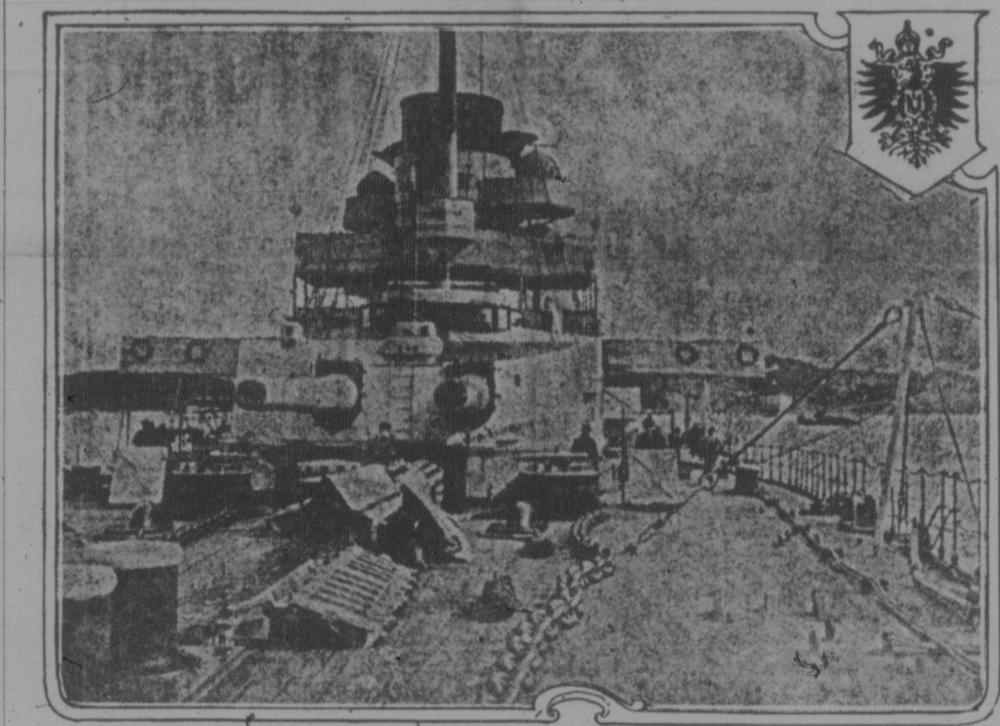
Am Mittwoch letzter Woche wurde im Auditorium des Rathauses unter übereinander Beteiligung von Delegaten aus allen Teilen der Provinz die dritte Jahresversammlung der Saskatchewan Co-operative Elevator Co. abgehalten. Das Vortranchen, das die Anteilseignerinnen der Personen schenken, die bisher die Gesellschaften der aufzubringen, bereiteten die Gradierung usw. weniger Schwierigkeiten. Im Jahre 1912 bestätigte die Kompanie nur 137 Elevatoren während im Jahre 1913, mit dem sich dieser Bericht bezieht, der Gesellschaft 192 zur Verhüllung standen. Dies ist bei weitem die größte Anzahl von Elevatoren, die einer einzigen Gesellschaft gehören.

Am letzten Bericht hatte man sich mit den Schwierigkeiten befaßt, die der Betriebsabteilung infolge der zunehmenden Größe des Geschäfts erwachsen, und man hatte den Versuch gemacht, für die Kontrolle die Elevatoren in eine südliche und eine nördliche Sektion einzuteilen. Dieser Bericht hat sich glänzend bewährt, weshalb dieses System auch in Zukunft beibehalten werden wird.

Die Zuverlässigkeit der Betriebsabteilung, namentlich in bezug auf die Tätigkeit der einzelnen Betriebsleiter, ist ganz bedeutend dadurch vermehrt,

dass fast alle Betriebsleiter in der eigenen Elevatoren der Kompanie ausgebildet wurden. Solche Leiter werden zweigt in Hilfsstellungen ausgebildet, und naddem sich ihre Brauchbarkeit erwiesen, erhalten sie eine selbstständige Stellung. Eine der größten Schwierigkeiten, die sich einem solchen System in den Weg stellen, ist die Tatsache, daß diese Arbeit mehr eine saisonal Arbeit ist, und nur an wenigen Punkten das Geschäft umfangreich genug ist, um die Leute das ganze Jahr beschäftigen zu können. Deshalb war man imstande, an ungefähr 100 Plätzen im Vorrichtsjahr die Angestellten das ganze Jahr zu halten. In der Saison 1913 behielten die 120 Elevatoren der Gesellschaft 19,465.290 Bushel Getreide oder im Durchschnitt 101.382 Bushel per Elevator.

(Fortsetzung auf Seite 5.)



Der türkische Kreuzer „Goeben“, der vor Ausbruch des Krieges zur deutschen Marine gehörte.



Russische Feldartillerie hat sich eingegraben und ist schußbereit.

## Deutsche Artillerie soll drei britische Kriegsschiffe außer Gefecht gesetzt haben

Berlin, 16. Nov. (dpa) — Auf Grund von Informationen, die heute an die Presse ausgegeben wurden, sind Berichte von Genua nach Berlin gelangt, in denen es heißt, daß der britische Torpedobootszerstörer „Falcon“, der Kreuzer „Brilliant“ und die Korvette „Mindelo“ durch deutsche Geschütze an der belgischen Küste außer Gefecht gesetzt worden sind.

## Glänzender Abschluß

Die Saskatchewan Co-operative Elevator Co. hielt in der letzten Woche in Regina ihre dritte Jahresversammlung ab

Hon. Langley, J. A. Maharg und Charles A. Dunning einstimmig wieder in den Aufsichtsrat gewählt

Am Mittwoch letzter Woche wurde im Auditorium des Rathauses unter übereinander Beteiligung von Delegaten aus allen Teilen der Provinz die dritte Jahresversammlung der Saskatchewan Co-operative Elevator Co. abgehalten. Das Vortranchen, das die Anteilseignerinnen der Personen schenken, die bisher die Gesellschaften der aufzubringen, bereiteten die Gradierung usw. weniger Schwierigkeiten. Im Jahre 1912 bestätigte die Kompanie nur 137 Elevatoren während im Jahre 1913, mit dem sich dieser Bericht bezieht, der Gesellschaft 192 zur Verhüllung standen. Dies ist bei weitem die größte Anzahl von Elevatoren, die einer einzigen Gesellschaft gehören.

Am letzten Bericht hatte man sich mit den Schwierigkeiten befaßt, die der Betriebsabteilung infolge der zunehmenden Größe des Geschäfts erwachsen, und man hatte den Versuch gemacht, für die Kontrolle die Elevatoren in eine südliche und eine nördliche Sektion einzuteilen. Dieser Bericht hat sich glänzend bewährt, weshalb dieses System auch in Zukunft beibehalten werden wird.

Die Zuverlässigkeit der Betriebsabteilung, namentlich in bezug auf die Tätigkeit der einzelnen Betriebsleiter, ist ganz bedeutend dadurch vermehrt,

dass fast alle Betriebsleiter in der eigenen Elevatoren der Kompanie ausgebildet wurden. Solche Leiter werden zweigt in Hilfsstellungen ausgebildet, und naddem sich ihre Brauchbarkeit erwiesen, erhalten sie eine selbstständige Stellung. Eine der größten Schwierigkeiten, die sich einem solchen System in den Weg stellen, ist die Tatsache, daß diese Arbeit mehr eine saisonal Arbeit ist, und nur an wenigen Punkten das Geschäft umfangreich genug ist, um die Leute das ganze Jahr beschäftigen zu können. Deshalb war man imstande, an ungefähr 100 Plätzen im Vorrichtsjahr die Angestellten das ganze Jahr zu halten. In der Saison 1913 behielten die 120 Elevatoren der Gesellschaft 19,465.290 Bushel Getreide oder im Durchschnitt 101.382 Bushel per Elevator.

(Fortsetzung auf Seite 5.)

## Wichtige Maßnahmen

Privatbriefe nach Deutschland und Österreich-Ungarn können über neutrale Länder gesandt werden

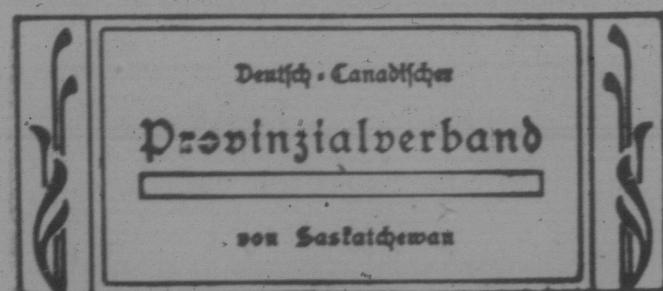
Verhandlungen über Austausch britischer und deutscher Unterlagen sind noch nicht abgeschlossen

Ottawa. — In einer Befürchtung an die Dominion Regierung betont der Untersekretär für auswärtige Angelegenheiten in London, England, daß Verhinderung der Sabotage oder feindliche Überredung der Handelsbeziehungen mit dem Feinde untersagt ist. Solche Bekleidungen können über neutrale Untertanen in Feindeland eingeschleppt werden. Es wird vorgeschlagen, derartige Geldsendungen durch eine Art Bank in London oder „Gold and Sons“ übermittelt zu lassen.

Auch Privatbriefe nach Deutschland oder Österreich-Ungarn können über neutrale Länder gesandt werden, unterliegen jedoch noch der Zensur. Britische Untertanen, die Freunde in Feindeland haben, können Briefe durch eine Agentur in einem neutralen Land übermitteln lassen, und es ist jedem Korrespondenten überlassen, sich seine eigene Agentur auszuwählen. Die Herren Gold and Sons haben sich bereit erklärt, solche Briefe zu übermitteln, und somit sollte man sich gegenwärtig keinen Schutz mehr als möglich anstreben zu lassen.

Verhandlungen über den Austausch von britischen Untertanen im Alter von 17 bis 55 Jahren und Deutschen, die hier in Canada zurückgeblieben sind, nur persönliche Angelegenheiten enthalten und in Deutsch geschrieben sein. Die deutsche Regierung hat sich bereits erklärt, die Abreise britischer Frauen und Kinder unter 17 Jahren, die Deutschland verlassen wollen, nach Möglichkeit zu erledigen, ebenso von Männern unter 17 und über 55 Jahren. Der Vertreter der Vereinigten Staaten in Deutschland behielt die Vorbereitungen für die Abreise solcher Personen getroffen und seine Befreiung ausgedehnt, sofern Personen, die das Land nicht verlassen können, seinen Schutz so weit als möglich anstreben zu lassen.





## An die Schatzmeister der Ortsgruppen!

Hierdurch ersuche ich nochmals die Schatzmeister sämtlicher Ortsgruppen, die rückständigen Mitgliedsbeiträge sobald als möglich an mich abzuliefern.

F. Dummer, Schatzmeister der Generalleitung.

## Aufforderung!

Die Schatzmeister der einzelnen Ortsgruppen werden erachtet, die Mitgliedsbeiträge (25 Cents pro Mitglied) und freiwillige Beiträge für den Organisationsfond an den Schatzmeister der Generalleitung des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn Franz Dummer, P. O. Box 153, Regina, Sask., zu richten.

Alle Mitteilungen und Anfragen sind an den Sekretär des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn F. R. Russel, P. O. Box 153, Regina, Sask., zu richten.

**Vergeht den Organisationsfond nicht!**  
Freiwillige Beiträge erbittet die Zentralleitung

## Hilfsaktion

So zahlreich sind die Angehörige unserer deutschen Farmer im Westen notleidende Landsleute während des Winters bei sich aufzunehmen, daß wir jetzt einem größeren Andrang Arbeitsloser, der unser Zweiel gegen Ende dieses Monats zu erwarten ist, ohne Vorsorge entgegenzusehen können. Anfolge der jüngsten Witterung war die Radfahrt am Unterbringung in den letzten beiden Wochen verhältnismäßig gering, aber da jetzt der Winter in seiner ganzen Strenge plötzlich hereingebrochen ist, werden in diesen Tagen viele, die bisher noch eine Erwerbstätigkeit hatten, beschäftigungslos werden.

Zugewiesen ist auch unter zweiter Aufforderung einer Anzahl Farmer beantwortet worden, die sich bereit erklärt haben, Familien in ihrem Haushalt aufzunehmen, und mir bedenken die Tatfrage mit ganz besonderer Freude: Der Krieg, ganze Familien unterzubringen, hat uns die Kapazität bereitet. Wir wissen nur zu wohl, daß die meisten Farmhäuser gerade nur genug Platz für die Familie ihres Besitzers bieten, und wir wissen auch, daß mancher der Farmer, die jetzt in so außerordentliche Nottheile angekommen haben, sich damit Unbedenklichkeiten auflegen. Wer sollte unsfern notleidenden Landsleuten aber helfen, wenn es der deutsche Farmer nicht tut würde? Unsere deutschen Stammesbrüder in den Städten verfügen über keinem Unterzugang, das hat uns die Vorschriften gegeben, von Verhaftungen her in Canada lebender Deutschen und Österreich-Ungarn nach Möglichkeit Abstand zu nehmen. Und vor allem den Bemühungen unseres Generals, Herrn Conrad Emann, ist auch schon in mehreren Fällen gelungen, die Behörden zu bewegen, verhaftete Landsleute wieder freizulassen. Aber bei verschiedenen haben die Behörden verlaßt geschehen, zu einer notmaligen Verhaftung zu schreiten, weil die Betroffenen sich nicht streng an die ihnen erteilten Vorschriften gehalten haben. Dies folgt davon, daß die Behörden den Vorstellungen der Generalleitung bald kein Gehör mehr schenken werden.

Am Interesse aller derjenigen Landsleute, die vielleicht noch als Kriegsgefangene verhaftet worden mögen, legen wir unsern Stammesbrüder dringend ans Herz, sich jetzt wie nur irgend möglich zu verteidigen und den Behörden in dieser Weise Veranlassung zum Einschreiten zu geben. Daß wir mit unsern alten Vaterland sympathisieren, wird uns von den Behörden nicht zum Gegenvorwurf gemacht, hat uns wieder in Daten noch Worte etwas zu glauben lassen, was Canada oder Großbritannien zum Schaden sein könnte. Solange wir dieser Forderung gerecht werden, hat uns die größtmögliche Rückichtnahme zugesichert.

Die Generalleitung wird auch innerhalb eifrig bemüht sein, mit den Behörden in dieser Beziehung in Haltung zu bleiben, und wird nichts unternommen, was die bestreitbare Tatsache, daß das heutige Deutschland würdig ist, daß man ihm Vertrauen entgegenbringt.

Die Generalleitung.

## Bekanntmachung

Der Generalsekretär des Provinzialverbandes, Herr J. R. Russel, wird in Zukunft jeden Tag von 5 bis 6 Uhr nachmittags in der "Courier-Office", Holzfass Straße, anwenden, um Besuch Reitleider und Arbeitsloser entgegen zu nehmen.

Bis jetzt sind seit 1 bis 6 erschienen, Preis jedes Heftes 15c; vor Post 17. Zu beziehen gegen Einwendung des Beitrags durch

C. R. Gaspar Co., 454 East Water St., Milwaukee, Wisc. U. S. A.

men und die Applikanten mit Belegschaften zu verlichen und an hilfreiche Farther zu senden.

Wir erachten, nur zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags zu oben genannten Zwecken im "Courier" vorgesehen.

Die Generalleitung

Die Generalleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslängliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann. Diese Beiträge werden absonderlich von den anderen Geldern des Verbandes verwaltet und sollen einer sogenannten "Eisernen Fonds" bilden, über den nur die Generalversammlung des Verbandes verfügen kann.

## Hilfsfonds

Th. Schmitz, Präs. des Provinzialverbandes ..... \$825.00  
Premier Scott ..... 10.00  
Unbenannt ..... 10.00  
Bon Schatzmeister Dummer gesammelt:

Julius Weisbriach, Regina ..... 3.00  
Julius Müller, Regina ..... 20.00  
National Grocery ..... 1.00  
Frank Dummer ..... 2.00  
Conrad Emann ..... 10.00  
Joh. Emma Oberhoffner ..... 1.00  
Unbenannt ..... 1.00  
Joseph Oberhoffner ..... 2.00  
J. R. Aufsal ..... 5.00  
Anton Ritter ..... 5.00  
Eduard Molter ..... 5.00  
Ric. Doh ..... 1.00  
Rudolf Eymann ..... 1.00  
Reinh. Schmid ..... 5.00  
Carl Priess ..... 2.00  
John W. Eymann ..... 10.00  
Joh. Röhler ..... 5.00  
Unbenannt ..... 1.00  
Ein deutscher Freund ..... 10.00  
R. Hofer, Edemwald ..... 5.00  
Ladislau Solnitsky ..... 1.00  
Unbenannt, Regina ..... 5.00

Bon Beirat Bringmann gesammelt:  
Ein Freund (A. R.) ..... 1.00  
Emil Wieslawski ..... 1.00  
Reinhold Seifel ..... 2.00  
John Koelman ..... 5.00  
Mich. Eymann ..... 5.00  
Phil. Kump ..... 5.00  
Jos. Ritter ..... 5.00  
Jos. Bauer ..... 5.00  
A. v. Ferber ..... 1.00  
Jul. Lots ..... 5.00  
Leo. Nagel ..... 5.00  
Heint. Zimmer ..... 1.00  
Heint. Winger ..... 1.00  
Joh. Wieslawski ..... 1.00  
Chas. Gildebrandt ..... 5.00  
Herm. Schmale ..... 1.00

## Eingesandt

John Dohler, Findlater ..... 1.00  
John Radetz, Odesja ..... 50c  
Isaac Garter, Aberdeen, Sask.  
Hilfsfonds ..... \$1.00  
Frau Katharine Weisfeld, Belle-ville, Ill., Vereinigte Staaten, Hilfsfonds ..... \$5.00  
H. J. New York ..... 10.00  
Ortsgruppe Straburg ..... 10.00  
Joh. Blew ..... 50c  
H. Blew ..... 1.00  
A. Mahlberg ..... 50c  
R. Gemant ..... 50c  
Fritz Hen ..... 3.00  
Deutsche Frau, Toam Lake ..... 5.00  
G. Geller, Shadleton, Sask. ..... \$1.00  
Hassett, Man. ..... 1.00  
E. Miller, Carrigan, Sask. ..... 10.00  
W. Ewen, Carmel Station, Sask. ..... 5.00  
Eduard Weis, Regina, (bis-her in Goldfoot) ..... 2.00  
Herr Günther, Medicine Hat. ..... 5.00  
Herr Alta. ..... 5.00  
Carl Löffler, Winnipeg, ..... 1.00  
Deutsches Mädchen, P. O. Schulz, Sask. ..... 1.00  
H. Weyra, Graverton ..... 1.00  
Ortsgruppe Straburg ..... 20.00  
M. Ritter, Silver Grove ..... 1.00  
John Braun, Southern ..... 1.00  
E. Gildebrand, Gildebrand ..... 5.00

Bis jetzt erhaltenes Gesamtumme \$237.50.

Einführung weiterer Beiträge zum Hilfsfonds sofort und dringend erbeten an Schatzmeister Franz Dummer, P. O. Box 153, Regina, Sask.

Die Generalleitung

Die Generalsekretär des Provinzialverbandes, Herr J. R. Russel, wird in Zukunft jeden Tag von 5 bis 6 Uhr nachmittags in der "Courier-Office", Holzfass Straße, anwenden, um Besuch Reitleider und Arbeitsloser entgegen zu nehmen.

## Quittung

Joh. Meyer, Francis, Mitgliedsbeitra 1914 ..... 25c

Die Generalleitung

## Canada braucht Formen

(Fortsetzung von Seite 1.)  
ge alle Nationalitäten ohne jede Parteilichkeit berücksichtigt werden. Man geht sogar noch weiter. Man plant die Gründung ganzer Kolonien und man hofft, daß besonders Deutsche aus Asienland in größere Zahl nach Canada einwandern werden. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen dürften die russische Regierung ihrer Auswanderung nichts im Wege legen und da diese Klaß von Leuten friedliebend und vor allem am ehranständigsten Landarbeiter sind, will man sie hier in Canada mit Freuden willkommen heißen.

Um diese Arbeiten und Pläne gründlich zu beraten, wird am 24. und 25. November in den Räumen der Handelskammer zu Regina eine große Konferenz stattfinden. Die Herren, welche die Vorarbeiten für die ganze Sache getroffen haben, sprachen ausdrücklich ihren Wunsch aus, auch deutsch-sprechende Herren aus den verschiedenen Teilen der Provinz als Teilnehmer an dieser Konferenz zu sehen. Es ist zweifellos für jede Ansiedlung und Entwicklung von höchster Wichtigkeit, daß dort im Laufe der nächsten Jahre Ansiedler in großer Masse hingezogen werden. Deshalb richten wir die dringende Aufforderung an alle Handelskammern unserer Ortschaften in deutschen Distrikten sowie an alle Meeres, Councillors, Stadträte und Vertreter der Ortsgruppen unseres Deutsch-kanadischen Provincial Verbundes von Saskatchewan, zur Teilnahme an der Konferenz am 24. und 25. November nach Regina zu kommen.

## Regina und Umgegend

Bekanntmachung.  
Hiermit erkläre ich mir öffentlich bekannt zu machen, daß ich meinen Barbierladen vom Maple Leaf Block nach 1605 Elster Ave., neuer Engel Block, verlegt habe. Ich habe mein Geschäft erstaunlich eingerichtet, und erwarte, daß meine zahlreichen Kunden mich in meinem neuen Lokal wieder besuchen werden. In Anbetracht der schlechten Zeiten habe ich den Preis für Männer und Haarschneiden bis auf das Niedrigste herabgesetzt, und verhindere meine Kundenschaft der saubersten und besten Bedienung. Hochachtungsvoll  
Michael Amon,  
Barbier.

1605—11te Ave., Neuer Engel Block, zwischen Osler und Halifax Street, Regina.

Hochzeitsfeier. — Am Dienstag verheiratete sich Fräulein Maria Gottschling, Tochter des bekannten Farmers Herrn Albert Gottschling von hier, mit Herrn Konrad Reid aus Willow Bunch. Die Trauung fand Vormittags in der St. Marienkirche statt, während des Abends fand eine große Anzahl Freunde und Gäste des jungen Paares in Glefingers Halle ein und die Hochzeit in würdiger Weise feierten.

Aenderung der Kandidatensliste. — Auf einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der bisher organisierten Arbeiter, das Herr G. S. Merlin seine Kandidatur zu Gunsten des Herrn Wallace zurückziehen zu lassen. Ebenso hat Herr Paetz, ihm lieber als Kandidat für den Stadtrat, statt für die Schulbehörde aufzuzeigen. Das Komitee, das mit der Finanzierung des Wahlfeldzuges beauftragt war, empfahl, an alle Unionen in der Stadt geranzenz zu tun.

Am 9. November wurde in Langenburg durch Pastor Lehman Dr. Amalia Remus, Tochter des Herrn Martin Luther Roe getraut. Als Brautührer fungierte Herr Fritz Remus, während der Braut und Amalia Remus das Ehrenamt der Brautjungfern bekleideten. Um 3 Uhr Nachtm. erfolgte im Saal der Eltern der Braut die Trauung, an die sich die Hochzeitsfeier anschloß, zu der etwa 60 Gäste geladen waren. U. a. war auch der Vater des Bräutigams anwesend, der am Staate Illinois lebt. Das junge Paar zog seinen Wohnsitz auf seiner Farm in der Nähe von Langenburg auf.

Die verschiedenen Kandidaten wurden aufgefordert, kurze Antritte zu halten, in denen sie die Grundsätze klarlegen sollten, nach welchen sie handeln würden, wenn sie gewählt sind. Herr W. C. Coats, als erster Redner, führte aus, daß er alle Anlegerheiten, die vor den Stadtrat kommen würden, in erster Linie vom Standpunkt des Arbeiters aus betrachtet würde, da bisher die Arbeiter keinen wirtschaftlichen Vertreter ihrer Interessen im Stadtrat gehabt haben. Die Stadträte hätten alle Anlegerheit größtenteils nur von ihrem Standpunkt als Arbeitgeber aus betrachtet, und da sei es natürlich, daß die Arbeiter zu fürs gesommen wäre. Er nannte besonders die Herren Paetz, Rounding, Halloran und Mackay, die sich in dieser Richtung hervorgetan hatten. Als Beispiel für die Unfähigkeit des gegenwärtigen Stadtrats führte er verschiedene Fälle an, wie z. B. die Straßenbahn, die Überbebauung im Grübbachtal, die Zuwendung an die Handelskammer, Anstellung eines Mannes, um zwei Stellungen zu besiedeln und dafür zwei Saläre zu bezahlen, usw. Wenn er gewählt würde, werde er darauf hinarbeiten, daß die Arbeitsstunden für städtische Ar-

beter verkürzt würden, sodass eine möglichst große Anzahl Arbeiter beschäftigt werden könnten.

Der nächste Sprecher Herr Baird sagte, daß er keinen der Stadträte kritisieren möchte. Wenn die Herren anwesend wären, wäre dies etwas anderes. Er sei kein Amerikaner, aber er sei willens für den Stadtrat zu laufen. Er sei ein Sozialist und glaube an das Motto desselben, daß aller Reichtum der Welt durch die Arbeiter geschaffen sei und wieder die Arbeiter zuwidern solle. Herr Paetz hatte sein Programm ja zuerst Tugend und dann Ersparnschaft. Ein wichtiger Punkt, den er im Stadtrat vertreten würde, wäre, daß kein Mitglied des Stadtrats im geringsten Kontakt von der Stadt annehmen und überhaupt in keiner Weise Geschäfte mit der Stadt treiben.

Weitere Regina Nachrichten, Seite 8.

## Hochzeitsglocken

1. Aus der Eitern Nacht u. Haus tritt die züchtige Braut heraus. An des Lebens Schede — Geh und lieb' und leide!

2. Freigegroßen, unterjocht. Wie der junge Buben steht — Geh und lieb' und leide!

3. Amalie Remus und Herr Martin Luther Roe.



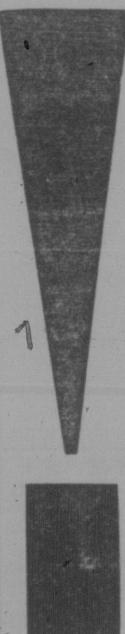
## Wožu in anderen Läden kaufen, wenn Sie bei der Schacter Supply Co. kaufen können, wo viele andere Kaufleute ihren Bedarf decken?

Schacter kann Euch billiger verkaufen wie irgend ein anderer, da er sich mit dem kleinsten Nutzen begnügt und stets die besten und frischesten Waren hat.

Am 25. November werden es fünf Jahre sein, seitdem Schacter sein Geschäft eröffnet hat. Unser Geschäftsprinzip war vom ersten Tage das selbe, welches wir auch jetzt noch haben, nämlich frische Waren, Neuelle Bedienung und billigste Preise. Wir führen diesem Prinzip fünf Jahre lang treu geblieben und da es sich in diesen fünf Jahren bewährt hat, werden wir ihm auch jerner treu bleiben. Und im neuen Jahre mit neuen

Hochachtung B. Schacter.

Damen - Rattenfell - Mantel für	12.00
Herren - Sweater für diese Woche nur	50c
Herren - Wintermützen geben für	25c
Nur einige Damenjackts für	\$1.00
Herrenanzüge, reg. \$7.50 diese Woche nur	\$3.95
Männer - Winterhosen, reg. 20c, für	10c
Herrenanzüge, reg. \$10. und \$12. für	\$7.95
Herren - Ueberröcke mit Pelzfutter, für	\$10.95

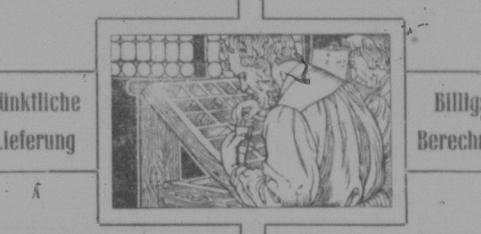


Außerdem noch eine ganze Menge anderer Bargains, die wir hier nicht alle anführen können. Kommt selbst und überzeugt Euch!



Loch in Dach der Notre Dame Kirche in Paris zeigt, wo Bombe eines deutschen Fliegers explodiert.

## Anfertigung aller Drucksachen



The Saskatchewan Courier Publishing Co., Ltd.  
Telephon 3391 P. O. Box 505 Regina, Sask.

Waffen an dem Kriege nehmen. Die Geallierten und Heinrich Hermann, Professor der Kirchengeschichte in Wien; Ernst Heidrich, Professor der Kunstdenkmalen in Straßburg; Ernst Zadler, Professor des Altheutens in Straßburg; und Professor Frieder, Rektor der Fortbildungsschule in München.

Graf Matias Windzemojewski, ehemaliges Mitglied des Reichstages, der vor etwa Jahresfrist in seinem Schloß bei Grätz seine Gattin und seinen Neffen, die er bei einem Liebestadelmechtel ertrappte, erschoß, wurde durch Verleihung des eisernen Kreuzes erster Klasse ausgezeichnet wegen in der Schlacht bei Augustow so hundertfachen Heldentums.

Britishische Verluste.  
London. — Die Verluste der Briten betragen bis zum 31. Oktober annähernd 57.000 Mann einschließlich der Offiziere aller Rangordnungen. Diesbezügliche Meldung mäßigen Premierminister Asquith im Parlament als Antwort auf eine Interpellation Edward Johns, Abgeordneter für Old-Bethnal-Green.

Doppelsinn. — Haben Sie Mehrs Gedächtnis?  
„Nein, tut mir leid, haben gnädiges Fräulein schon diesen neuen Roman gelesen.“ „Nur ein Hauf!“ „Nein, ich münche Mehr. Adieu.“ „Ah! Frieda: War er auf seinen Antnen, als er Dir den Heiratsantrag machte?“

Ella: „Nein, ich war da.“ „Ganz der Grund. Warum hast Du denn Deine Verlobung aufgehoben, liege Rosa?“ „Gott — es war doch meine erste...“

Seine Meinung. Sonntagsjäger: „Gute Wölter so in der Jagd gelebt haben! Dann müßten die ja aus lauter Freuden bestanden haben!“

Ein neues Wort. Im Club der Junggesellen herrscht große Aufregung. Redakteur Scherzer, Schriftführer, eifriges Mitglied des Vereins, hat seinen Austritt angemeldet, da er sich verheiraten will. Endlich ruft der Vorstand: „Gernach, gemacht, teu!“ Gestaltungsgeschenk, an einem Menschen, der so redattocht, handelt, haben wir nichts verloren.“

— Dummes Mißverständnis. — Rennhalbschläger: „Gehern auf gehen habe ich fünf Petten laufen lassen.“ „Warum? Daugten sie nicht mehr?“

Vettmässern gehetzt, Probe frei, Zemeto Co., Dept. 74, Milwaukee, Wis.

## Kein „Empfang“

Melbourne protestiert gegen öffentliche Ehrung des Kapitäns von Müller.

London. — Ein Sturm der Proteste hat sich in Melbourne gegen den Vorschlag erhoben, daß man Kapitän von Müller, dem Kommandeur

der geräumigen Woodman's Halle abgedeckt werden.

Der Schluss des November-Programms.

Als leite auf dem langen November-Hochzeitsprogramm steht Februar, die Tochter des Herrn Sommer, die sich am 21. d. M. in Altensteinsfeldslagen lassen will.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protesten, die sich die Hochzeitspaare und deren Freunde machen wollen, viel Glück.

Der „Courier“ wünscht all die

Protest





Nachlesen bringt Vorteil

# Kleine Anzeigen des „Courier“

Inserieren bringt Erfolg

## Hotels

**Metropole Hotel**  
Besitzer: Adolf Ehmam, Franz Brunnar, und Robert Simons.  
Rose Straße, ganz nahe der C.P.R. Station.

Das beste und modernste Hotel Reginas. Große, helle Zimmer. Deutsche Küche. Beste Weine, Liköre und Zigaretten. Aufmerksamste Bedienung. Deutsche Besitzer.

**European Hotel**

H. Entenier, Besitzer  
Ecke 10. Ave. u. Ottawa-Straße, Regina, Sast.  
Gute Zimmer mit Dampfheizung, vorzügliche deutsche Küche, freundliche deutsche Bedienung. Beste Weine, Liköre und Zigaretten.

**Vons Hotel**

Von W. Ehmam, Theo. Schmid  
Eigenheimer.  
Reginas größtes deutsches Hotel  
Deutsche Bedienung.  
Deutsche Küche.  
Gute Zimmer. Zimmer-Telephon  
Dampfheizung. Gute deutsche Küche.

Ecke 10. Avenue und 10. Street, Martplatz, Regina, Sast.

**Deutsches Restaurant**

1324 Eleventh Ave., Regina, Sast.  
Mathias Brunner, Besitzer  
Gute Speisen, billige Schlafzimmer

**Maple Leaf Hotel, Markinch**

Karl Schmidt, Besitzer.  
Gutes deutsches Hotel an der Kellie-Linie. Beste Weine, Liköre und Zigaretten. Schöne freundliche Zimmer, neu und modern. Badezimmer mit warmen und kalten Wasser. Deutsche Küche. Raten \$2.00 per Tag.

## Leichenbestatter

— Telephon 2323 —

**SPEERS**

Der Ort, wo man gute  
Särge billig kaufen kann.

1761 Hamilton St.

Offen bei Tag und Nacht

— Automobil-Ambulanz —

**BOWKER & MILLARD**

Leichenbestattung u. Embalmaierung  
2009 Broad St.

Großes Auto

Automobil-Ambulanz

— Telephon 2828 —

Ein unzufriedener Agent ist sofort  
der seine Angestellten nicht verlaufen kann!  
Wir wollen Angestellten in allen deut-  
schen Distrikten des Landes haben für  
die "Deutsche Heilfirma". Mediziner  
und berühmten guten Absatz. Die  
Mittel erfreuen sich eines guten Rufes  
und gewinnen sich mit jedem Tage  
neue Freunde und Gönner. Sie sind  
echt und zuverlässig, für alle Fälle  
finden befriedende Mittel da.

Wer will diesen Sommer Geld ver-  
dienen? Hier ist Gelegenheit. Wir  
wollen auch Angestellten haben, die von  
Haus zu Haus fahren. Um näheres  
wenden Sie sich an

The German Medicine Co. Ltd.,  
Winnipeg, Manitoba.

Deutsche Apotheke "Zum Allvater"

Maple Leaf Block, Regina.

Augenkräuter, Leberkraut, Mit-  
tel für Husten, Bronchitis, Heiser-  
keit und Brustbeschwerden. Gru-  
zeibungen für Nacht, Rheumatismus  
und Rückenschmerzen, Franz-  
braunwein, Hoffmanns - Tropfen,  
Pfefferminz - Tropfen. Postauf-  
träge sorgfältig ausgeführt.

**Versucht**

es einmal. Gute Säube kostet nur 10 cent im  
Corner Shoe Repairing Shop  
Joe Grindley, Eigentümer  
Ecke Halifax St. u. Eliza Avenue

## Rechtsanwälte

**Doerr & Guggisberg,**  
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einige Deutsche  
Rechtsanwalts Firma in Canada. Geld auf Grundbesitz. Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina, Sast. J. Emil Doerr, Q.C.B. W. W. Guggisberg, Q.A.

**Allan, Gordon & Bryant**  
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. A. L. Gordon, Esq. H. Bryant, Q.C. 210, Willowby & Hill Building, Zimmer 210. Office Telephone 2290. Wohnung Telephone 4753.

**Carrothers & Williams**  
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Zimmer 202, Weiman Chambers, Rose St., Regina, Sast. Ashton D. Carrothers, Edwin S. Williams, Q.C.

**Balfour, Martin & Giesen**  
Rechtsanwälte, Anwälte und öffentliche Notare. Das. Balfour, B. M. Martin, Esq., Avery Giesen, Q.C. Geld zu verleihen. Office: Darle Block, 11. Ave., Regina, Sast.

**R. D. McMurdo, Rechts-  
anwalt, Advokat und öffentlicher  
Notar.** Office 51 Canada Life Building, Phone 3735, Regina, Sast.

**Turgeon, Brown & Thomson**

Brown, Thomson & McLean  
Rechtsanwälte, Advokaten, Notar-  
u.s.m. Hon. W. J. A. Turgeon  
Q.C. Gen. Staats-Anwalt. D. D.  
Brown, H. J. Thomson, A. L.  
McLean. McCallum & Hill Gi-  
bäude, Regina, Phone 5641.

**A. Allan Fisher, Rechts-  
anwalt, Advokat und öffentlicher  
Notar.** Office 101—102-1. Stod.  
Weiman Chambers, Rose St.,  
Phone: Office 3286. Wohnung  
2508, Regina, Sast.

**Frame, Secord & Turn-  
bull.** Advokaten, Solicitoren, No-  
tare. J. C. Secord, J. B. Turn-  
bull, B.A., J. E. Frame, Q.C.  
Offices: Rächte Tür zur alten  
Post Office, Regina, Canada.

**Dr. G. E. McCutcheon**

Advokator, Zimmer 10 Weiman  
Chambers, Regina, Sast. Tele-  
phon 3922. Bieg. Verkauf eine  
Spezialität. Räume garantiert.

**Dr. T. A. Morrison, Arzt**

und Chirurg, ausgebildet in Ber-  
lin, Deutschland. Spezialität:  
Chirurgie und Frauenleiden. Of-  
fice: Good Block, gegenüber der  
City Hall. Phone 4035. Priv-  
atwohnung: Cornwall Court,  
Suite 3. Phone 4036.

**J. C. Martin**

**B. M. Rose**

Advokaten und Rechtsanwälte.  
1835 Scarth St., Regina, Sast.  
Telephone 2274.

**W. B. Bashford, öffentl.**

Notar, General-Agent für erzielbare  
Anleihe- und Versicherung-  
Gesellschaften. Geld zu verleihen.  
Verbindungen aller Art. Kolle-  
gieren eine Spezialität. W. B.  
Bashford, Northern, Sast.

**Medizinische Aerzte**

**Dr. P. D. Stewart & H.**  
A. Stewart, Doktor, Chirur-  
gen und Geburtshelfer, Saska-  
toon, Sast.

**Versucht**

es einmal. Gute Säube kostet nur 10 cent im

Corner Shoe Repairing Shop

Joe Grindley, Eigentümer

Ecke Halifax St. u. Eliza Avenue

**CASTORIA**

Für Säuglinge und Kinder

IN GEbrauch SEIT MEHR ALS 30JAHREN

Immer mit der  
Unterschrift von

*Hatt. H. H. Hatt.*

Beschafft den "Deutsch-kanadischen  
Hausfreund", Courier-Kalender für  
1915. Preis 25 Cents.

**James McLeod, M.D.C.M.**  
Spezialist in der Behandlung der  
Augen, Ohren, Nasen- und Hals-  
traktionsen. Northern Bank Bldg.,  
Scarth, Scarth St. Phone 2838.  
Regina, Sast.

**Dr. Roger, Arzt und  
Chirurg.** Absolvent der Universi-  
tät London, Engl., früher chirurgischer  
Assistent für Frauenkrankheiten  
Chelsea Hospital, London, Engl.  
Spezialität: Frauen, Kinderkrank-  
heiten und Geburtshilfe. Office:  
Neues McCallum & Hill Gebäude,  
Zimmer 210. Office Telephone 2281.  
Regina, Sast.

**Dr. Seymour Ross, Arzt  
und Chirurg.** Spezialität: Män-  
nerkrankheiten, Frauenkrankheiten  
u. Chirurgie. Office 1818 Scarth  
St., gegenüber dem Post Office. Re-  
gina. Phone 3046. Wohnung 2522. Sprech-  
stunden: 9—11, 2—5, 7—8.30.

**Dr. L. Roy, M.D.C.M.**

studiert an der Universität in Pa-  
ris, Frankreich. Spezialität: Chi-  
rurgie und Geburtshilfe. Office:  
Zimmer 4, McCallum Gebäude,  
Hamilton Straße, Telephone 2548.  
Wohnung, 1232 Victoria Ave.,  
Telephone 2407, Regina, Sast.

**R. D. McMurchy, Rechts-  
anwalt, Advokat und öffentlicher  
Notar.** Office 51 Canada Life Building, Phone 3735, Regina, Sast.

**Dr. H. H. Mitchell, M.B.**

Universität von Toronto, graduiert  
in St. Vincent's Hospital, Willard  
Park Hospital und Manhattan  
Geburtshospital, New York City.  
Office 1737, Scarth St., Phone  
1631. Wohnung 2139 Robinson  
Straße, Phone 1129. Sprech-  
stunden: 9—10, 2—4, 7—9, und  
nach Vereinbarung.

**C. R. Paradis, M.D.**

von London, und Externe Chirur-  
geon, Notar. Office: Suites 101—102-1. Stod.

Weiman Chambers, Rose St.,  
Phone: Office 3286. Wohnung

2508, Regina, Sast.

**Dr. G. M. Gregoire, M.D.**

Spezialist in allgemeiner Chirur-  
gie, Frauenkrankheiten, Geschlechts-  
krankheiten und Blasenleiden.

Stunden 9—11, 3—5, 7—8.30.

Phone 1775. Office McLean Blo-

ck, Scarth Straße, Regina, Sast.

**Dr. G. G. McCutcheon**

Advokator, Zimmer 10 Weiman  
Chambers, Regina, Sast. Tele-

phon 3922. Bieg. Verkauf eine  
Spezialität. Räume garantiert.

**Dr. T. A. Morrison, Arzt**

und Chirurg, ausgebildet in Ber-  
lin, Deutschland. Spezialität:  
Chirurgie und Frauenleiden. Of-  
fice: Good Block, gegenüber der  
City Hall. Phone 4035. Priv-  
atwohnung: Cornwall Court,  
Suite 3. Phone 4036.

**Dr. J. C. Black, New**

Black Block, Hamilton St. Zimmer

Nr. 19. Haus-Tele. 4786. Of-

fice-Tele. 4787. Regina, Sast.

**Dr. Wesley Bishop,**

Spezialist für Augen, Ohren, Nasen-  
und Halskrankheiten. Office:  
414 McCallum Hill Bldg.,  
Phone 5475, Regina, Sast.

**Dr. J. C. Black, New**

Black Block, Hamilton St. Zimmer

Nr. 19. Haus-Tele. 4786. Of-

fice-Tele. 4787. Regina, Sast.

**Dr. Ralph Lederman,**

Arzt, 105—106 Weiman  
Chambers, Rose St. Telephone  
2937. Regina, Sast.

**Dr. H. Leitch, Graduiert**

der des Philadelphia Jahr College,  
Anatomische und Mund Chirur-  
gie Schule. Office 303 Weiman  
Chambers, Rose St. Phone 1975.

**Dr. J. Argue, Holz- und**

Stohlenhändler. Ablieferungen nach  
allen Teilen der Stadt. Mögliche  
Preise: 1100 Victoria Ave. Tel-  
ephon 4232. Regina.

**Dr. A. Gregor Smith,**  
Zahnarzt, Kronen- und Brücken-  
arbeit eine Spezialität. Künstliche  
Mittel zum Zahnerlösen. Bilde-  
bände, Scarth St. Phone 2838.  
Regina, Sast.

**Dr. Grace Armstrong,**  
Oberärztin. Absolvent der Universi-  
tät London, Engl., früher chirurgischer  
Assistent für Frauenkrankheiten  
Chelsea Hospital, London, Engl.  
Spezialität: Frauen, Kinderkrank-  
heiten und Geburtshilfe. Office:  
Scarborough 1043. Haus Phone

2281. Regina, Sast.

**Dr. Albert J. Dyer,**

Orthodontist und Zahnarzt. Re-  
tainer, Brackets, Befestigungen, Ge-  
bisskorrigierungen. Office: 1737  
Scarth Straße, Regina, Sast.

Gegenüber dem Kings Hotel. Re-  
gen. Weimar Weirs, Elite Ave.

Regina. Phone 2856.

**Dr. G. H. Weiser, Zah-  
närzt.**

Spezialität: Kronen- und Brücken-  
arbeit eine Spezialität. Künstliche  
Mittel zum Zahnerlösen. Bilde-  
bände, Scarth St. Phone 2838.  
Regina, Sast.

**Dr. G. Howe, Uhren-  
reparaturen.**

Reparaturen. Heirats- Lizenze  
Trauringe. Freie Augen-Untersu-  
chung und Anfertigung von Glä-  
sern, während man wartet. W.

G. Howe, Juvelen, Scarth St.,  
Regina, Sast.

**Dr. G. H. Mitchell, M.B.**

Universität von Toronto, graduiert  
in St. Vincent's Hospital, Willard  
Park Hospital und Manhattan  
Geburtshospital, New York City.  
Office 1737, Scarth St., Phone  
1631. Wohnung 2139 Robinson  
Straße, Regina, Sast.

**Dr. G. G. McCutcheon</**

# The Schwarzfeld Departmental Stores

Zehnte Ave., Ecke St. John St.

■ Regina, Sask. ■

Zehnte Ave., Ecke St. John St.

Laden wird 8 Uhr morgens aufgemacht

Wöchentliche Ladenneuheiten. Nr. 6. 17. Nov. 1914

Laden wird um 7 Uhr abends geschlossen

**Schwarzfeld sagt:** Wenn es Euch nicht möglich ist, persönlich zu uns zu kommen, schreibt eine Karte mit der Bemerkung: Spezialverkaufsanzeige mit umgehender Post gewünscht. Dies wird sich als eine gut rentierende Anlage erweisen. **Unt es sofort!** Ihr könntet es vergessen!

Werter Leser! Die Gründung unseres neuntägigen Zahlwocheverkaufs war im wahren Sinne des Wortes ein riesiger Erfolg. Ein so großer Erfolg, daß Herr Schwarzfeld sich gezwungen sah, sofort nach Toronto, dem großen Warenmittelpunkt, zu reisen, um dort sein Lager wieder zu vervollständigen und sich das riesige Lager von George Gummings & Co. auf der Younge Straße anzusehen, da diese Firma bankrott gemacht hat. Sollten wir das Glück haben, dies Lager erwerben zu können, dann werden wir eins der modernsten und vollständigsten Warenlager haben, das je in Regina gewesen ist. Bedenkt: Schwarzfeld wird dies Lager billiger wie der Engrospreis ausverkaufen, falls er es erwirbt.

Inzwischen wird der Zahlwoche-Ausverkauf bis Samstag fortgesetzt werden und viele neue Sachen, die in den vergangenen Tagen nicht gezeigt worden sind, werden auf den Bargaintischen zu sehen sein. Überseht diese nicht.

Hochachtungsvoll

**J. SCHWARZFELD**

per T. H. W., Manager.

## Gerechte Behandlung ist Schwarzfelds Behandlung

### Regina und Umgegend

#### Aus dem Rathaus

Die Stadtkommission, die legt Boden als Neubausgerichtshof für die Wahllokale legten, sagten der City noch sechzehn neue Namen zu. Diese Angelegenheit nahm einen sehr glatten Verlauf, da sie fast ganz feindlos entspannt, und alle Anträge sofort genehmigt wurden. Die einzige Ausnahme bildete der Fall von Price Hughes, der beantragte, daß sein Name von der Liste der Grundgentümer gestrichen und auf die Liste der Gewerbevertreter zu gebracht werde. Die Kommission erwiderte, daß sie jetzt nicht dazu da waren, unter welcher Kategorie er aufgeführt sei, solange sein Name überhaupt nur auf der Wählerliste erscheint.

#### Finanzenkomitee

Der letzten Versammlung des Finanzenkomitees unter dem Vorsitz von Stadtrat Blair, lagen eine Anzahl Positionen vor, in welchen um Verlängerung der Zeit gebeten wurde, in der falligen Baulizenzen für von der Stadtgebührne Grundstücke geleistet werden könnten. Ein Gedanke kam von der westlichen südlichen Gemeinde, die sagte, daß infolge der schlechten Zeiten, die meisten ihrer Gemeindeangehörigen die falligen Verträge nicht haben bezahlen können, und sie infolgedessen auch nicht in der Lage, ihren Verpflichtungen nachkommen. Angesichts des Umstandes, daß die Gemeinde ein gutes Gebäude auf dem Platz errichtet hat und in ein Jahr wirklich zähne zu sämpfen hat, wurde die Zeit für alle diesjährigen Zahlungen um sechs Monate verlängert.

Ein weiteres Gesetz lag von der Consolidated Rubber Co. vor, die am 1. Juli nächsten Jahres im Betrieb sein sollen. Die Kompanie bat, daß es ihr infolge des Ausbruchs des Krieges nicht möglich gewesen ist, das Kapital zu erlangen, und das Geschäft auch so leichtet sei, daß die Errichtung der dichten Zweigfabrik sich wohl kaum lohnen würde. Die Gesellschaft verhandelte, jedoch, daß sie den Betrieb aufnehmen werde, sobald die Verhältnisse es gestatteten.

Ein zweiter Gesetz lag von der Consolidated Rubber Co. vor, die am 1. Juli nächsten Jahres im Betrieb sein sollen. Die Kompanie bat, daß es ihr infolge des Ausbruchs des Krieges nicht möglich gewesen ist, das Kapital zu erlangen, und das Geschäft auch so leichtet sei, daß die Errichtung der dichten Zweigfabrik sich wohl kaum lohnen würde. Die Gesellschaft verhandelte, jedoch, daß sie den Betrieb aufnehmen werde, sobald die Verhältnisse es gestatteten. Die gründliche Verlängerung wurde ebenfalls erteilt.

Auch der International Cloth and Paper Co. wiederte eine Verlängerung und zwar für ein Jahr dennoch, um während dieser Zeit mit der Fabrikation ihrer Artikel zu beginnen. Da die Gesellschaft erst \$100 a conto gesucht hat, seitdem sie im Besitz des städtischen Lagerhauses ist, erhoben die einige Stimmen dagegen, daß eine weitere Verlängerung gewährt werde. Nach einer kurzen Debatte wurde jedoch die Erlaubnis erteilt. Die Liedhops Co. drückte den Kommittee ihren besten Dank für die Bereitwilligkeit aus, mit der das Komitee die Kompanie eine Zeitverlängerung gewährte.

Ein von mehreren Arbeitern un-

terzeichneteter Brief, die für einen Unternehmer den gedachten hatten, das für den städtischen Befehl verwendet werden soll, von dem Unternehmer aber keinen Lohn erhalten konnten, wurde den Stadtkommissionen zur weiteren Erledigung übergeben, da das Komitee nicht genau wußte, ob es in dieser Angelegenheit irgendwelche Schritte tun könne. Bierndorf, der städtischen Angestellten wurde die Urlaub erteilt, damit sie sich den Gewerblagen annehmen könnten, die nicht verheiratet sind. Die Stadtkommission erwiderte, daß sie jetzt nicht dazu da waren, unter welcher Kategorie er aufgeführt sei, solange sein Name überhaupt nur auf der Wählerliste erscheint.

Stadtrat Dallerton stellte alsdann den Antrag, daß ein Komitee ernannt

werde, das für einen Unternehmer den gedachten hatten, das für den städtischen Befehl verwendet werden soll, von dem Unternehmer aber keinen Lohn erhalten konnten, Seine Amtstätte wurde der Raum im städtischen Hospital selbst, dann nicht zurechnen, wenn der neue Befehl fertiggestellt ist. Man sollte doch froh sein, daß hier noch ein Ort bestehen, wo solche Patienten untergebracht werden können. Ein Vorfall, der eben dahin, festgestellt, wie hoch sich die Kosten für den Patienten vor Hospitaltag in den letzten 5 Jahren belaufen haben, und dann auf dieser Grundlage ein Nebenkosten auszuarbeiten und den Steuerzahler vor Abstimmung vorzuzeigen. Man schulde doch sicherlich dem Hospital etwas, wenn das Viertel ihres bisherigen Gehalts weiter bejeweln. Bei der Sitzung am Freitag bemerkte jedoch unter deutlicher Stadtrat Herr Rinf, daß er kaum glaube, daß das Komitee das Recht habe, den freiwilligen das Gehalt und die Stellung zu garantieren.

Stadtrat Dallerton stellte alsdann den Antrag, daß ein Komitee ernannt

werde, das für einen Unternehmer den gedachten hatten, das für den städtischen Befehl verwendet werden soll, von dem Unternehmer aber nicht zu leisten. Eine Kommission sollte doch solche Kleinstigkeit dem Stadtrat vorgelegt werden, die Kosten für den Patienten vor Hospitaltag in den letzten 5 Jahren belaufen haben, und dann auf dieser Grundlage ein Nebenkosten auszuarbeiten und den Steuerzahler vor Abstimmung vorzuzeigen. Man schulde doch sicherlich dem Hospital etwas, wenn das Viertel ihres bisherigen Gehalts weiter bejeweln. Bei der Sitzung am Freitag bemerkte jedoch unter deutlicher Stadtrat Herr Rinf, daß er kaum glaube, daß das Komitee das Recht habe, den freiwilligen das Gehalt und die Stellung zu garantieren.

Stadtrat Dallerton stellte alsdann den Antrag, daß ein Komitee ernannt

### Jährliche Winterexkursionen mit der Canadian Pacific Eisenbahn mit Auswahl der Routen.

#### Pläne in Ost Kanada.

Besondere herausgelegte Ruten nach Ost-Kanada: Ontario, Quebec, New Brunswick und Nova Scotia.

Ruten zum Verlauf vom 1. bis 31. Dezember. Für Rückfahrt drei Monate gültig.

#### Ausflüge nach Europa.

Fahrkarten Verlauf vom 7. November bis 31. Dezember zu ganz besondern niedrigen Preisen nach atlantischen Seebächen mit transatlantischen Fahrkarten. Für Rückfahrt drei Monate gültig.

#### Agenten für alle Dampferlinien.

Nach Plänen in den Vereinigten Staaten.

Besondere herausgelegte Preise nach folgenden Punkten:

Minneapolis, St. Paul, Chicago, Duluth, St. Louis, St. Paul, Kansas City, Des Moines.

Fahrkarten zum Verlauf vom 1.

Dezember bis 31. Dezember.

Für Rückfahrt drei Monate gültig. Verhältnis niedrig. Preise nach anderen Punkten.

Nach Plänen in British Columbiens:

Vancouver: 10., 11., 12. Dezember.

Victoria: 15., 16., 17., 18. Januar.

New Westminster: 9., 10., 11. Februar.

Zur Rückfahrt gültig bis zum 30. April 1915.

Wegen genauer Auskunft wenden Sie sich an irgend einen Agenten der Canadian Pacific Eisenbahn oder schreien an:

J. G. Proctor,

District Passagier Agent, Regina.

Prince Albert, der die Züge schon einmal in der Hand hatte, würde erneut die Angelegenheit noch einmal aufzunehmen.

Temperenzgetränke? Beffie und T. Gaffin wurden zu je \$50 Strafe verurteilt, weil sie geistige Getränke verkauft hatten, ohne dazu eine Lizenz zu haben. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß die Beffierin der Regina Brauerei Bier gekauft hatten, das als nicht befähigend bezeichnet war. Ein gewisser Grant hatte eine Probe davon genommen und dem Regierungsschreiber übergeben, der fand, daß das Bier mehr Alkohol enthielt als für Temperenz Biere zulässig war. Aufdringendes Beffier fragte, ob Grant zu dem Urteil gestimmt habe, daß er von den Temperenzern beauftragt war, was er nicht bestritt. Ebenso verfuhr die Beffierin mit dem Regierungsschreiber, der fand, daß das Bier mehr Alkohol enthielt als für Temperenz Biere zulässig war. Aufdringendes Beffier fragte, ob Grant zu dem Urteil gestimmt habe, daß er von den Temperenzern beauftragt war, was er nicht bestritt.

Die Markthalle.

Den Mitgliedern des Local Council of Women, die den städtischen Markt seit der Wiedereröffnung so

erfolgreich betrieben haben, wurde von dem Komitee für öffentliche Sicherheit und Sicherheit die vollständige Kontrolle über den Markt übertragen.

Das geschah hauptsächlich deswegen, weil die Damen von dem

städtischen Haushältern im Markt einkauften nicht so unterschätzt werden, als es im Interesse der Stadt nötig wäre. Der Haushälter hatte verschiedentlich Personen abgetragen, den Markt als Verkaufsort zu benutzen, indem er sagte, daß der Steller nicht warm genug sei, um Gemüse und Würste zu halten. Ferner hatte er es unterlassen, die Räume genügend sauber zu machen und war den Damen überhaupt sehr unzureichend begegnet.

Das Komitee erhält eine Aufstellung, die zeigte, daß an Mietpreisen die Stände vom 10. Oktober bis zum 10. November die Summe von \$169.25 eingenommen werden würden, die per Scheck an den Schatzmeister gesandt worden sind.

Vielleicht verhindern Sie — und wissen es nicht. Natürlich. Sie eifern drei Mahlzeiten den Tag und betrießen die Verdauung, aber trotzdem können Sie verbesserung. Ihre vollständige Ernährung kommt nicht vom Magen. Es ist das Blut, das alle Lebewesen nährt. Wenn es träge wird und seinen Dienst verrichtet, so ist die Kraftzufuhr den Verdauung angehört, bereitet aus Wurzeln und Kräutern, reinigt das Blut, — gibt dem Körper neues Leben. Sie können durch Apothekengesellschaften beobachten, wie sie nicht verhindern. Man könnte an: Dr. Peter Böhren & Sons Co., 19-25 So. Avenue, Chicago, Ill.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Horn's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada zollfrei bezogen wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.

Elf Dollars für Truthahn, \$5000

Beleidigung. Frau Stephan Loszuk

reichte gegen Frau Josephine Neubauer Klage auf \$11. — für Mensch

Truthahn ein, den letztere sich weigerte, zurückzugeben, und verlangt weitere \$5000 Schadensatz für angebliche Beleidigung. Aus der Klageschrift geht hervor, daß Frau Loszuk ihr Eigentum wiederhergestellt, daß sie die Kosten für die Beleidigung auf die Regierung bezogen, die sie nicht bezahlt hat, und da er 18 Jahre alt sei, würde eine Gefängnisstrafe wahrscheinlich mehr Schaden machen als Nutzen ausrichten. Der Polizeirichter erkannte die Tugendhaftigkeit dieser Gruppe an und legte Cummings nur eine Strafe von 10. — auf.

General Hospital und Municipalities. In einer kurzen Sitzung der Aufsichtsbehörde des General Hospitals wurde hauptsächlich darüber diskutiert, wie man am besten die Büros von auswärtigen Patienten eintreiben könne. Es wurde vorgeschlagen, daß man der Municipalität aus, der Wiedereröffnung so erfolgreich betrieben haben, wurde von dem Komitee für öffentliche Sicherheit und Sicherheit die vollständige Kontrolle über den Markt übertragen.

Die Markthalle.

Den Mitgliedern des Local Council of Women, die den städtischen Markt seit der Wiedereröffnung so

erfolgreich betrieben haben, wurde von dem Komitee für öffentliche Sicherheit und Sicherheit die vollständige Kontrolle über den Markt übertragen.

Bestellt den „Deutsch-Canadischen

Hausfreund“, Courier-Calender für

1915. Preis 25 Cents.



### Markinch Milling Co.

The Mill is now fully renovated and ready for business. Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.



Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Markinch Milling Co. is a well-known miller of long-standing experience. Farmers should be well served by this mill.

Markinch, Sask.

Aus kanadischen  
Provinzen

Saskatchewan

Ausstellungsdaten.

**Saskatoon.** — E. D. Fischer, der Geschäftsführer der Saskatoon Ausstellung, feierte dieses Tage von der Konvention der Wehrmänner Hair Managers in Winnipeg zurück und berichtete, daß die Daten für die nächsthähnliche Ausstellung auf den 3. bis 6. August festgesetzt worden seien. Die Namen des Truf Club werden vom 29. Mai bis 1. Juni abgehalten werden. Auf der Konvention wurde beschlossen, die Dominion Regierung zu erläutern, die Zusendungen für die Ausstellungen einzustellen und auf andere Art und Weise zu verwenden.

Protest.

**Moose Jaw.** — Vor der Synode der Diözese von South Ontario wurde eine Resolution angenommen, welche gegen den Verkauf geistlicher Getränke in den Räumen der verschiedenen Militärlager in England protestiert. Ebenso wurde beschlossen, eine Petition an die Saskatchewan Regierung zu senden, in welcher um Abholzung der Wälder während des Krieges ersucht wird.

für patriotischen Hund.

**Neudorf.** — Auch Neudorf steht hinter anderen Distrikten in Bezug auf Tätigkeit für den patriotischen Hund nicht zurück, wie eine türkisch hier abgebildete Versammlung beweist. Trotzdem der weitauß größere Teil der Bewohner von deutscher oder österreichischer Abstammung ist, zeigten sich alle sehr entzückt und die Mehrheit derjenigen, welche das Komitee bilden, sind Deutsche.

Neue Zugverbindung.

**Saskatoon.** — Der Hilfs-General-Manager der C.N.R., der dieser Tage in der Stadt weilte, gab bekannt, daß in ungefähr zwei Wochen ein neuer täglicher Zug zwischen Saskatoon und Galgaro eingesetzt werden würde. Der Zug soll ungefähr Mittag hier ankommen und gegen Abend Saskatoon wieder verlassen. Dieser Zug wird für die Kaufleute Saskatoons von großer Bedeutung sein, da dadurch vielen Leuten aus weiter Entfernung Gelegenheit gegeben wird, ihre Einkäufe in Saskatoon zu besorgen.

Nominierung.

**Humboldt.** — Auf einer Versammlung der Liberalen des Wahlkreises Humboldt wurde unter großem Enthusiasmus Dr. Reely wieder nominiert, um diesen Wahlkreis in der kommenden Dominion Wahl wieder zu kontrollieren. Kein anderer Name wurde vorgeschlagen und der Beifall, mit dem die Aufführung aufgenommen wurde, gilt als ein gutes Vorzeichen für den Erfolg des beliebten Kandidaten. Da dieser Wahlkreis bisher nie von einem Konservativen vertreten wurde, ist wohl kaum zu zweifeln, daß die Wähler auch in der kommenden Wahl ihrem Prinzip treu bleiben werden.

Overeers gestorben.

**Berden.** — Ruth Turner, Krankheit starb hier bei Overeers jüngerem Sohn.

Die Spuren des Krieges



Ruinen von Häusern in Bois, Frankreich, die von deutscher Artillerie in Brand gesetzten waren.

das Erziehungswesen verloren, der darauf hinnies, daß es wünschenswert sei, daß von jedem Schulgebäude in der Provinz die Flöze mehr und daß es am besten sei, wenn sie jeden Montag Morgen geholt und die Gelegenheit von den Lehrern benutzt werde, patriotische Ansprachen zu halten. Mr. Neponas teilte mit, daß sie von Fr. Jansen als Vertreterin für den Monat Dezember ernannt worden wären und daß sie nach den Weihnachtsfeiertagen die Stellung gern permanent übernehmen möchte. Die vorläufige Anstellung ist jedoch genehmigt und die Frage der festen Anstellung für eine andere Sitzung vorzulegen. Der Bericht des Districts zeigt, daß der Durchschnittsbevölkerung im Oktober 291 Schüler beitragen habe. Dies führt zu einer Diskussion über die Unmöglichkeit der Schulräume herbei; man gelangt jedoch zu keiner Entscheidung, sondern beschließt, die Lehrer erinnern, um Vorschläge zu erfordern. Eine Anzahl kleiner Gebäude auf dem Schulplan sollen zu äußerst billigen Preisen veräußert werden, da es schulwichtig ist, daß diese vom Schulbezirk entfernt werden.

Auf der Sitzung des Stadtrates wurde ein Brief des Aufseifers für Theater etc. verlesen, der darauf hinweist, daß über den Ausgängen in der Stadthalle keine Schilder wären. Auf Antrag Andres wurde beschlossen, diesen Nebelstand sofort aufzuheben. Dr. Krause reichte seine Resignation ein, die Ende des Jahres in Kraft treten soll, da er die Stadt zu verlassen gedachte. Die Resignation wurde mit Ausdrücken des Bedauerns angenommen.

## Geplagt durch Verstopfung

"Fruit-a-lives" heißt gelähmte Gedärme und die Verdauung

St. Boniface de Shamokin, Que.

3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und ich fand mich kaum noch bücken. meine Verdauung hört fast gänzlich auf. Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war. Ich habe mich wieder auf die Arbeit, meine Mutter und meine Schwester, ohne irgendwelche Schmerzen in den vingewunden zu verurteilen. Alle welche an chronischen Verstopfungen leiden, sollten meinen Heilmittel probieren und "Fruit-a-lives" nehmen, weil dies die einzige Medizin ist, die wirklich hilft.

Magische Pflanze wird verstaubt von allen Pflanzen zu 8c eine Schachtel, reich für 30 Probeflaschen. Die obere portofrei nach Eintragung des Preises von "Fruit-a-lives" Limited, Ottawa.

Gute Saat.

**Melford.** — Von der Farm des Herrn Johnstone hat die Dominion Regierung etwa 15.000 Bushels des feinsten Hauses für Saatwelle gekauft. Es ist für die Regierung sehr schwer, genügend Saat erstaunlicher Qualität zu finden, und somit ist es um so erfreulicher, daß die große Qualität im Melford District gefunden werden konnte.

Alberta

## Eine eigenartige Schutzvorrichtung



Dieses Bild zeigt, wie sich die Deutschen nachten gegen die Gefahr der Drahtseile, die vom Gegner quer über die Straßen gezogen sind. Diese Drahtseile sind schon manchem Automobil und seinen Insassen zum Verhängnis geworden. Die auf diese Weise ersichtliche, an den Automobilen angebrachte Vorrichtung ist der einfachste und sicherste Schutz gegen derartige Gefahren.

Die Choral Gesellschaft erhielt die volle Benuzung der Brampton-Hall für einen Abend der Woche zugesichert. Eine Anzahl Rechnungen wurden zur Zahlung angespielt. Es wurde beschlossen, Schritte zu ergreifen, um eine niedrigere Feuerversicherungsprämie für die Stadtthalle zu erlangen. Die jetzige Prämie von \$100 für \$1500 Versicherung, wurde für eine Woche später.

Ein Antrag, daß das County-Gerichtsgericht befreien sollte für folgende, die die Woche nicht genügend Getreide für die Saat geerntet hätten, wurde zurückgestellt für weitere Beratung seitens des neuen County-Gerichts.

Auf der Sitzung der Schulbehörde wurde ein Brief der Abteilung für

Vestechung.

**Moose Jaw.** — In der Verhandlung des Brampton-Hall vor dem höchsten Polizeigericht erreichte es Sensation, als ein Zeuge, der durch die Polizei gebahnt worden war, angab, daß er \$30 erhalten habe, damit er in der Verhandlung nicht erscheinen solle. Der Name des Befremdenden sei O'Brien. Dieser befand sich im Gerichts- und Richter ordnete seine sofortige Verhaftung an. Die Auflage lautete auf Verhaftung, wurde aber wegen vorschriftsconformen Zeit bis auf weiteres verlängert.

Tödlicher Unfall.

**North Portal.** — A. H. Moore, ein Bremser an der Zoo Linie, wurde dieser Tag vor dem Bahnhof in North Portal auf der Stelle getötet, als er unter einem Drahtzug fiel. Er hatte gerade eine Weide gestellt und verlor dabei den Halt, sodoch er auf den Rücken fiel und unter die Räder eines vorbeifahrenden Zuges geriet.

**Carline.** — Dieser Tag wurde morgens um vier Uhr vom Feuerwehrhaus aus alarmiert. Als die Feuerwehr erschien, war das ganze Gebäude bereits in Flammen eingehüllt, und es schien, als ob nichts mehr zu retten wäre.

In Laird wurde vorige Woche ein Zweckverein des patriotischen Sons gegründet und zur selben Zeit schon eine große Anzahl von Beiträgen kollektiert. Die Beamten sind Herr L. A. Wood, Präsident, Peter McEwen, Vizepräsident und J. A. Siebert, Schatzmeister. Die übrigen Komitees bestehen fast aus lauter Deutschen.

In der Nähe von Blair Lake wurde vorige Woche eine große Wache mit John S. Doty aus Laramie und John S. Doty aus Carlton errichtet. Dieser Tag nach der Hochzeit gab das junge Paar einen Tanz in seinem neuen Heim, bei dem sich jedermann vorzüglich unterhielt.

**Manitoba**

**Beitrag.** — Herr und Frau G. H. Kalbfleisch in Carlton wurden kürzlich durch die Geburt einer Tochter erfreut.

schuldig befunden, war, sich unter Vorstellung falscher Tatachen Geld verschafft zu haben und wegen Fälschung von zwanzig Getreidebriefen. Er hatte auf diese Weise insgesamt \$24,000 von verschiedenen Getreidefirmen erhalten.

Diebstahl aus Rot.

**Morris.** — Gregorie Larivière stand unter der Anklage vor Gericht, verschiedene Ladungen Weizen und Hafer im Werte von \$160 geklopft zu haben. Er bekannte sich schuldig und gab an, aus Rot gestohlen zu haben, da sein Kind und seine Frau krank waren, und er einen Doktor und Medizin haben mußte. Er wußte, daß er Unrecht getan habe, aber er habe keinen anderen Ausweg gefunden.

Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war.

Diebstahl aus Rot.

**St. Boniface de Shamokin, Que.** 3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und ich fand mich kaum noch bücken. meine Verdauung hört fast gänzlich auf. Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war.

Diebstahl aus Rot.

**St. Boniface de Shamokin, Que.** 3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und ich fand mich kaum noch bücken. meine Verdauung hört fast gänzlich auf. Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war.

Diebstahl aus Rot.

**St. Boniface de Shamokin, Que.** 3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und ich fand mich kaum noch bücken. meine Verdauung hört fast gänzlich auf. Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war.

Diebstahl aus Rot.

**St. Boniface de Shamokin, Que.** 3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und ich fand mich kaum noch bücken. meine Verdauung hört fast gänzlich auf. Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war.

Diebstahl aus Rot.

**St. Boniface de Shamokin, Que.** 3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und ich fand mich kaum noch bücken. meine Verdauung hört fast gänzlich auf. Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war.

Diebstahl aus Rot.

**St. Boniface de Shamokin, Que.** 3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und ich fand mich kaum noch bücken. meine Verdauung hört fast gänzlich auf. Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war.

Diebstahl aus Rot.

**St. Boniface de Shamokin, Que.** 3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und ich fand mich kaum noch bücken. meine Verdauung hört fast gänzlich auf. Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war.

Diebstahl aus Rot.

**St. Boniface de Shamokin, Que.** 3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und ich fand mich kaum noch bücken. meine Verdauung hört fast gänzlich auf. Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war.

Diebstahl aus Rot.

**St. Boniface de Shamokin, Que.** 3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und ich fand mich kaum noch bücken. meine Verdauung hört fast gänzlich auf. Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war.

Diebstahl aus Rot.

**St. Boniface de Shamokin, Que.** 3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und ich fand mich kaum noch bücken. meine Verdauung hört fast gänzlich auf. Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war.

Diebstahl aus Rot.

**St. Boniface de Shamokin, Que.** 3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und ich fand mich kaum noch bücken. meine Verdauung hört fast gänzlich auf. Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war.

Diebstahl aus Rot.

**St. Boniface de Shamokin, Que.** 3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und ich fand mich kaum noch bücken. meine Verdauung hört fast gänzlich auf. Jemand riet mir "Fruit-a-lives" einzunehmen und sofort verholt ich Belebung. Nach einigen Tagen war mir wieder mein Schatzteil wieder so, daß ich vollständig geheilt war.

Diebstahl aus Rot.

**St. Boniface de Shamokin, Que.** 3. Februar 1914.

Es freut mich sagen zu können, daß nach 3½ Jahren "Fruit-a-lives" vollständig geheilt wurde. Als ich noch Student an dem Gewerke College war, wurde ich so krank, daß ich die Schule verlassen musste. Große Schmerzen über meinen Engewaden quälten mich fortwährend und



Praktischer Hutterkosten.

Einen sehr praktischen Hutterkosten für Pferde, die in Scherbaumen eingeschirrt sind, hat ein deutscher Landwirt zusammengestellt und haben wir hier im Bild wiedergegeben, aus dem sich seine Konstruktion leicht erkennen lässt. Es handelt sich um eine Huttervorrichtung, die an den beiden



Weißselstangen so befestigt wird, daß das eingeschirrte Tier bequem freien kann, ohne wie bisher durch die Erge und das Hin- und Herbewegen des ihm über Kopf und Nase gehüllten Hutterrades belästigt zu werden.

## Grünfutter und Ferkel.

Farmers und Schweinezüchter wissen häufig nicht genug den Wert des Grünfutters und -sättigten Weiden für ihre Tiere zu würdigen und glauben, daß die Schweine paupäisch dazu da sind, mit den Abfällen aufzutauen. Denn zu gut sie sich hierfür eignen, so vollkommen entzündlich für den Züchter für eine jüngstige Pfeile und gutes Futter.

Grünfutter ist ganz besonders bei Kümmich noch jung, noch im Wachstum begriffene Tiere, die man weit vorstehender ausziehen kann, wenn ihnen eine gute Erde mit grünem, fettigem Futter zur Verfügung steht. Die Erfahrungen praktischer Farmers haben gezeigt, daß die Gewichtszunahme der Schweine mit weniger Kosten durch Grünfutter erzielt wird, als durch Trockenfutter. Auf der Weide erhalten außerdem die Tiere reichliche Bewegung in der frischen Luft, was sie bis zu einem hohen Grade gegen Krankheiten gefeit macht, und wenn sie dann in den Stall gebracht werden, seien sie aufgerichtet, wohlhabend und gesund.

Am meisten Vorteil am Grünfutter haben, wie gesagt, die Ferkel, doch ist es auch ratsam das räuchige Mutterschwein längere Zeit auf einer guten Wiege zu weiden, da es dann um so kräftiger Ferkel wird. Diese werden dann auch bald das Futter freien lassen.

Die Art der Fütterung während des Weidegangs hängt natürlich ganz von der Fruchtart ab. Jedes das Grünfutter aus Kaps, Alfalfa, Klee, Kürbissen, Sojabohnen oder einer anderen stark proteinhaltigen Frucht, so ist es nicht ratsig, die Getreideration durch ein proteinreiches Futter zu ergänzen; sei Blaugras, Roggen, Hafer oder anderer nicht-leguminöser Frucht dagegen ist es ratsam, einen kleinen Prozentsatz proteinhaltigen Futters zuzugeben.

In der Regel besteht die Getreideration aus Mais und Gerste, und diese können am besten durch Zugabe von Leinamino im Verhältnis von 1 zu 10, oder von Schlampe im Verhältnis von 1 zu 16 ergänzt werden. Die Futterrate hängt davon ab, welche Gewichtszunahme man erzielen will. Als volle Getreideration werden in der Regel 4 Pfund pro Tag auf je 100 Pfund Lebendgewicht gerechnet, doch ist für Jungschweine die halbe Ration zumeist hinreichend.

Schweine aus schließlich mit Grünfutter aufzuziehen scheint nicht profitabel zu sein, da sie nicht rasch genug fett werden. Vor allem sollten Mutterschweine durch Zusatzfütterung von Getreiderationen in gutem Zustande gehalten werden. Das Grünfutter dient nur dazu, das Räuchermutterfutter zu erhöhen.

Die besten Grünfutterfrüchte sind Alfalfa, Kaps, Klee, Blaugras, Kremuda, Roggen, Hafer, Sojabohnen und Kürbisen. Die Bezeichnung des Bodens, das Klima und die Regionen müssen bei der Auswahl berücksichtigt werden.

## Quedenvertilgung.

Eine sehr praktische Gerte für die Maisernte ist unentbehrlich abzubilden. Es ist ein auf drei beweglichen Füßen ruhender trichterartiger Kasten, der zugleich als Träger für den Saat dient, der die Maiskolben aufnehmen soll. Die Füße sind mit Schnüren um oben Teil des Kastens befestigt und können, der Länge des Saats entsprechend, weiter zusammengesetzt oder näher zusammen gestellt werden. An dem Saat sind Dosen angebracht, die einfach über die mit dem Kasten befindlichen Halten gelegt werden.

## Über das Verlustanz.

Man verpflanzt die Topfpflanzen,

## Jährliche Weihnachts-Erfahrungen

mit der Wahl der Routen

## Ermäßigte Fahrpreise

## Atlantischen Häfen

in Verbindung mit Paketen nach der Alten Heimat

Täglich: 7. Nov. bis 31. Dez.

Alle Informationen Ihnen erhalten werden auf Anfrage bei irgend einem Canadas Northern Agenten oder dem A. T. DANIELS, City Ticket Agent, 1776 Sixth Street, Phone 200, Regina, Sask.

Praktischer Hutterkosten.

Der Rahmen wird bitter, wenn man ihn zu lange vor dem Verbütteln

lassen läßt. Nachdem der Rahmen drei Tage all geworzen ist, beginnt er sich zu verändern, und am vierten Tage ist er oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

sich nicht verändert, und am vierten Tage ist es oft schon so sauer geworden, daß er beim Verbütteln die ganze Butter oder auch den Käse verdirbt. Man sollte daher von Rahmen vor dem Verbütteln nicht länger als 48 Stunden stehen lassen.

Denn nur das Alter gibt dem Rahmen bitteren, sauren Geschmack, und nicht das Futter, welches die Käse verdirbt.

Angenommen, daß das Futter

</



schen Wert mehr ist und die Belagung derselben durch Eintreffen russischer Truppen bei Dubiel und Przemysl vorstellt kommt, abgeschaut zu werden.

Am 22. September ist die Zeitung "Przemysl von allen Seiten eingeholt".

Bis zum 24. September hält die Armee aufenberg mit starken Nachhuten die Linie Nischni-Sobor westlich Dynar am Wisla-Flusse; die Armee Borodov die bestreite Siegung Tschityn-Krucke westlich Chyrow. Da sich die Vorräte stark rückläufiger Kräfte von Norden her führen mögen, geht die Armee Aufenberg bis zum 26. September hinter die Wisla-Linie und bis zum 30. Sept. bis zur Dunajec-Linie Tarnow-Neu Sandeck zurück.

Die Armee Borodov folgt bis zum 27. September in den Raum um Krośno, bis zum 30. ebenfalls bis in den Raum westlich Neu Sandeck.

Die Armee Danzki weicht in der ganzen Zeit vom 20.-25. September beiderseits der Weichsel nur von der Wisla-Dynar bis Rida Dunajec-Linie und zieht, da sich der Raum zwischen der Weichsel und den Karpaten dort stark vereinigt, gegen Ende der Periode ihre Hauptkraften auf das nördliche Weichselseher über.

Die Bewegungen der Armeen waren selbstverständlich von Nachtrücksfechten mit den Russen begleitet. Besonders erwähnenswert sind jene bei Nischni-Krośno, Dukla und Neu Sandeck. Gegen Ende dieser Periode wird auch die Armee Gruppe im nordöstlichen Ungarn gegen die über die Karpaten eingedrungenen Russen aktiv.

**Deutsche.** Um den 20. September ruht die deutsche Armee von Olpreißen, die Russen verfolgend, in die Provinz Suwalsch ein.

Zwischen dem 20. und 23. September überschreiten starke Detachements die südliche ostpreußisch-russische Grenze in den Richtungen Lötzen-Ostrowie; Johannisburg gegen Komia; Neidenburg gegen Mlawo. Die Linie Thorn-Stolp wird stark verstärkt und die Deutschen rücken gleichfalls über Stolp nach Osten vor, was zum Siegertum bei Sieratz führt.

Konzentrierung der deutsch-österreichischen Kräfte im Raum um Kalisz, Grentschau-Kratzau schreitet fort.

Vom 20.-25. September führt in der Provinz Suwalsch Gefechte bei Schutskirch, Vinzenz, Mariampol, Suwalsch und Srednits mit den zurückgehenden Russen statt. Starke Regen erschwert ungemein die Operationen.

Am 25. September erreichen die deutschen Truppen die Niemen-Linie und verluden am 27. September in zwei Kolonnen bei Olita und Druskenki den Fluss zu überqueren, trennen jedoch auf überlegene russische Kräfte.

Zur selben Zeit landen deutsche Kräfte zwischen Polangen und Melmel an der Ostküste und rücken in den folgenden Tagen bis Rostjew in der Provinz Kowno vor.

Die Kämpfe in der Niemen-Linie dauern bis zum 29. September, wobei auf die deutschen Truppen, da inswischen das Centrum offenbar geworden ist, und der Zweck der Demonstration gegen die Niemen-Linie erfüllt war, bis in die Linie Mariampol-Suvalki-Augustow zurückgenommen werden.

Vom 25. September an beginnt das Centrum der Deutschen und Österreichische seine Offensive-Bewegungen an der Linie Kalisz-Grentschau-Kratzau gegen die Weichsel zwischen Warschau-Sandomierz. Die Verteidigung dieser starken Gruppe (ca. 20 Korps) wird in vier großen Kolonnen angegriffen. Die nördliche erhält die allgemeine Direction über Bodz gegen Warschau; die zweite über Radom, Lwow, Swangorod; die dritte über Siedlitz gegen Lötzen; die vierte (Oesterreicher unter General Danck) entlang der Weichsel gegen Sandomierz.

Bis zum 30. September erreichen die Kolonnen - Teile des Centrums ebenfalls die Linie Kielce-Piotrkow-Lodz, wobei die Vortruppen Sofort mit gegnerischen Kavallerie-Körpern zu konfrontieren haben. Als Bedeutendstes verdient jenes bei Andreev genannt zu werden.

General Hindenburg führt das Oberkommando über das Centrum (Fortsetzung folgt.)

## Kriegsnachrichten

Mittwoch, 11. November.

**Deutsche erobern Dymude.**

Paris. — Die heute hier ausgewebte offizielle Bekanntmachung des französischen Generalsstaats lautet:

"Auf unserm linken Flügel wurde der Kampf gestern Morgen zwischen Nieuport und der Lys mit großer Härte wieder aufgenommen. Im allgemeinen gesprochen, hat sich unsere Front trotz der Gewalt und der Stärke der deutschen Angriffe auf

**Peps**  
What are they?

Peps ist der Name einer wissenschaflichen Präparations, in Tablettens neuem Verband gegen Husten, Erkältungen, und Lungen- und Keulen-krankheit.

Es ist Ihnen noch niemals vorgekommen, daß, wenn Sie einen Husten, oder eine Erkältung oder sonst welche Krankheit haben, Sie die Medizin — nicht in Ihren Lungen — sondern in Ihren Magen aufnehmen sollten?

Sehen Sie sich die Seite einmal darüber Nehmen wir, Sie liegen an irgend einem Rauchsalon — Unverdorbnis und der Schwäche. Wie wunderbar würde es Ihnen vorkommen, wenn Sie dann erfrischt wären, bevor Sie einzutreten, und welche nicht in den Magen — sondern in die Lungen gehen würden?

Peps — dieses neueste Heilmittel für Husten, Erkältungen und Lungenerkrankungen, direkt von den Franzosen, und von Ihnen über Armentiers bis Bethune — direkt westlich von Labouhey — nimmt die britische Armee die Front ein, und die indischen Truppen sind auf dem äußersten rechten Flügel. Nach Vorhören, die zehn Tage angehalten haben, haben die Deutschen Labouhey auf dem rechten und Dymude auf dem linken Flügel besetzt und die vorgehobenen britischen Linien bis Armentiers zurückgeworfen. Der Feind steht tatsächlich vor den Toren von Ypern.

**Japanisches Torpedoboot gerät auf Mine.**

Tokio, Japan. — Hier wurde bekannt gegeben, daß das japanische Torpedoboot No. 33 an der Einfahrt der Bucht Kiautschau auf eine Seemine stieß und untergegangen ist. Der größere Teil der Besatzung ist gerettet worden.

Der Vorfall ereignete sich, während das Torpedoboot mit der Befestigung von Minen beschäftigt war.

**Offizielle türkische Meldung.**

Berlin, (Drahlos). — Eine offizielle Nachricht der türkischen Regierung zujuozie, die in Berlin bekannt gegeben wurde, erzielen die Türken beträchtliche Erfolge bei ihren Operationen im Kaukasus und an der ägyptischen Grenze. Sie haben die Siedlung Fort bei Elatik, Aegypten, besetzt und dem Feinde vier Feldgeschütze abgenommen. Die Russen im Kaukasus wurden, gespannt, auf ihre zweite Verteidigungsline zurückzugehen.

**Freie Probe**

Schmeiden Sie diesen Artikel aus, schreiben den Namen dieser Zeitung darüber, und senden ihn an die Peps Co., Toronto, oder 52 Prince St., Winnipeg, zusammen mit einer 1c-Marke um das Porto zu bezahlen. Ein freies Probe Peps wird Ihnen mit rücksichtlicher Post zugestellt. Wenn Sie einen Freund haben, der an Husten, Erkältung oder irgend einem Lungen- oder Luftröhren-Tuberkel leidet, überreichen Sie ihm bitte diese Ansage.

**PEPS**

THAT'S WHAT YOU NEED

verschiedene unserer Stützpunkte nicht geändert.

Nördlich von Nieuport gelang es uns sogar Lombaerde zu belegen und über diese Stadt hinaus vorzudringen, jedoch gegen Ende des Tages gelang es den Deutschen, Dymude in Bosz zu nehmen. Wir halten immer noch unsere Stellungen an den Zugängen zur Stadt, am Kanal von Nieuport nach Ypern entlang.

Die Gefechte an diesen Plätzen waren äußerst heftig.

Den britischen Truppen, die auch an verschiedenen Punkten angegriffen wurden, gelang es überall, den Feind aufzuhalten.

Sofort hat sich die allgemeine Lage an der Front nicht geändert, abgesehen von kleinen Erfolgen unserer Truppen nördlich von Soissons und in der Gegend westlich von Baillif, am rechten Ufer der Aisne. Sonstlich ist die schlechte Witterung nur kleinere Operationen zu, die für uns erfolgreich verliehen. Besonders bei Goincourt drei Kilometer nördlich des Parc-Waldes, rieben wir eine feindliche Abteilung auf."

Nachstehender Artikel, der sich auf obige amtliche Meldung bezieht, entnommen wir dem "Regina Evening Leader" vom 3d. November:

"Die Befestigung, da der Feind Dymude besetzt hat — oder was von dieser Stadt noch übrig ist — ist einschließlich unverhüllender Information in dem amtlichen französischen Bericht. Aber diesigen, welche die offiziellen Berichte als die einzigen zuverlässigen Anhaltspunkte für die Situation genau verloren haben müssten, daß etwas Detartiges bestand. Die Deutschen haben eine eingeschlossene Geislichkeit, sich immer wieder zu erhalten. Es ist jetzt eine Woche her, daß die Suezkarte von Athen berichtet, daß die türkischen Operationen gegen Ägypten fortgesetzt machen, und daß auch große militärische Aktivität in Syrien herrscht. Die türkische Regierung erklärt, daß der Kaiser Bericht über Unruhen seitens der türkischen Armee eine gemeinsame Zusage ist.

Es wird hier von Athen berichtet, daß Bulgarien sich geweigert hat, eine anti-türkische Haltung einzunehmen, wie es von den Mächten des Dreiecks vorgeschlagen wurde, die dafür Bulgarien die türkische Flotte Adrianopol verpflichten.

Der bulgarische Gesandte in Rom hat auf Fragen erklärt, daß Bulgarien eine Wiederherstellung der Territorien verlangt, die von Bulgarien beansprucht. Bulgarien wird in dem augenblicklichen Krieg neutral bleiben, erklärte der Gesandte.

Der Präsident der türkischen Abgeordneten-Kammer, Halil Bey, ist auf einer Spezialmission in Rumänien, eingetroffen."

**Zum Fall Kiautschau.**

Amsterdam, über London. — Der "Berliner Volks-Zeitung" sagt

Arros entwickelt. Phantasienvölker Gemüter führen die deutsche Armee in Belgien im Bursteffel.

Die nächste Tatsache ist jedoch, daß die deutsche Offensive nördlich von Ypern noch ebenso kräftig wie je zuvor ist. Bedenklich ist sie durch den Umstand, daß sie nicht, ihre volle Kraft an der Seestraße entlang ausweiten kann, wegen der Schiffsgeschütze, und jerner ist sie hier gegen die Belagerung ausgetragen, die die belgische Armee aufgestellt hat.

Es ist Ihnen noch niemals vorgekommen, daß, wenn Sie einen Husten, oder eine Erkältung oder sonst welche Krankheit haben, Sie die Medizin — nicht in Ihren Lungen — sondern in Ihren Magen aufnehmen sollten?

Sehen Sie sich die Seite einmal darüber Nehmen wir, Sie liegen an irgend einem Rauchsalon — Unverdorbnis und der Schwäche. Wie wunderbar würde es Ihnen vorkommen, wenn Sie dann erfrischt wären, bevor Sie einzutreten, und welche nicht in den Magen — sondern in die Lungen gehen würden?

**beim Sanol Mig. Co., Ltd., Winnipeg, Man.**

in Verbindung mit dem Fall der Seestadt Kiautschau:

Deutsche werden niemals den heimatlichen Kampf bei Kiautschau um die Küste beendet haben. Die Deutschen in ihren Belegschaften bringen möchten, und wenn sie hier durchdringen können, finden die Verbündeten gewungen, auf neue Stellungen zurückzufallen. Die Deutschen haben dabei ihre Kräfte auf diesen Platz konzentriert, und ihre erfolgreiche Einnahme von Dymude, mit sie 500 Gefangene gemacht zu haben, beweisen, daß die Deutschen sehr gut ausgerüstet waren.

**Deutsche Torpedoboot gerät auf Mine.**

Tokio, Japan. — Hier wurde bekannt gegeben, daß das japanische Torpedoboot No. 33 an der Einfahrt der Bucht Kiautschau auf eine Seemine stieß und untergegangen ist. Der größere Teil der Besatzung ist gerettet worden.

**General von Mantello ist zum**





(14 Fortsetzung.)

Zimmer füllte wurde in Gotha die Überzeugung, daß man Zoo zu Umrecht in eine tolle Bahn hinstieß, drängt wolle. Sein verstorbener Vater hatte so natürlich das Altertum im Sinne gehabt, als er diesen an seiner Gesundheit so schwer geschädigten Sohn als Gut zugesprochen hatte, und Zoo war damals zu jungs gewesen um selber energetisch Protest gegen den österrömerischen Reichsbau zu erheben. Nun rückte sich das bittet. Die Familieneditioe batte vor den persönlichkeiten Rechten eines Gotha zurückzustellen, allein Baron Bernhard Gohlar war ja einer von jenen alten Geschlechtern gewesen, denen die Tradition als etwas gelehrt hatte, das über allem andern heilig ist.

"Der graue Reiter!" Das scherhaft hingeworfene Wort einer Frau hatte Gotha wie ein Schlag getroffen. Aufgelöst und feldlos war er, wie jene arme Seele eines kleinen Vaters, vor dem das Landvolk in Schlachten und Kriegen feldig lag. Gotha, hatte doch alles tun zu haben gemeint, was in seiner Macht gelegen, um Zoo glücklich zu machen... Ein selber hatte er die Fesseln einer liebsteren Ehe angeladen — und alles — alles war dennoch unfruchtbar. Es gerietste ihm jedoch zum Trost, daß Linda an seiner Seite nichts zu entbehren schien, doch sie kein Wärmes Empfinden sah im erwarten. Wenn er eine Frau hätte, die er hüten, beschützen, die er hätte verwöhnen können durch Liebe... Ritus, blosses, wunderbares Geschäft taucht vor seinem geistigen Blick auf. Befriedigt wäre er mit Ritus glücklich geworden — und Zoo mit Unruhe...

Doch was half nun alles Grübeln, die Dinge mußten so hingenommen werden, wie sie nun einmal lagen...

"Der graue Reiter" straffte seine hohe Gestalt auf — seine Schutzen waren breit genug, um auch wenn's nicht anders ging, den Fluch der innerlichen Auseinandersetzung durch sein panzes fernes Leben dagegenzulegen.

Ebenso peinlich wie Udos Annenel am Weihnachtsfest berührte es Annenel, daß am ersten Festtag, als sie durch den verfehlten Park zum Gotha-Oberhof wanderte, um sich, was sie jetzt gern tat, von dort aus dem Sonnenuntergang, der die Eisfläche blutrot überstrahlte, an zu sehen, plötzlich Udo neben ihr auf tauchte und fragte, ob er sich an anschließen dürfe. Am liebsten hätte sie mit ihrer gewohnten Offenheit: "ein gelöst", aber dann fiel es ihr ein, daß es doch kein Park war, in dem sie sich begegnen, und deshalb erwiderte sie bloß lächelnd: "Bitte!" Ein ungemeinweise Abneigung lag im Ton ihrer Stimme, so doch Udo, als sie äußerst einflüßlich blieb, sich dalt empfahl. Aber die ganze Freude am herrlichen Sonnenuntergang, der den glänzenden Meerespiegel in wunderschöne Farben tauchte, war ihr vorüber.

Am folgenden Morgen wurde Annenel ein Brief vom Majoratsbergh, daß über die niedrige Gohlschule gebeitet war, hatte sein Geschäft in den Händen vergraben und empfand peinlich, daß diese Stunden die qualvollsten seines Lebens waren, seit jener, wo er aus der Kavallerie erweicht war und gefehen hatte, daß er nur noch seinen linken Arm behalten sollte.

Er sah auf dem Eisbärenfell, daß über die niedrige Gohlschule gebeitet war, hatte sein Geschäft in den Händen vergraben und empfand peinlich, daß diese Stunden die qualvollsten seines Lebens waren, seit jener, wo er aus der Kavallerie erweicht war und gefehen hatte, daß er nur noch seinen linken Arm behalten sollte.

Er hatte seine Müze genommen und war fluchtartig durch den regebotenen Park davongetaktzt zu seinen südländischen Bildern, seinen Brotz, Marmorbüsten und Gemälden. Nur um alles in der Welt keine Krankenfahrt stören, nur sein Schmerz gefühlt, vernehmen — das hätten seine Herren doch nie und nimmer ausgebüsch.

Er sah auf dem Eisbärenfell, daß über die niedrige Gohlschule gebeitet war, hatte sein Geschäft in den Händen vergraben und empfand peinlich, daß diese Stunden die qualvollsten seines Lebens waren, seit jener, wo er aus der Kavallerie erweicht war und gefehen hatte, daß er nur noch seinen linken Arm behalten sollte.

Endlich wurde ihm eine Meldung überbracht: Ein kleiner Baronechken war droben angekommen...

"Kein Junge! Zu Zos Leidet gefeilt sich auch noch die hämmerliche Enttäuschung, daß es ein Mädelchen war."

Kitts dagegen war hell über die kleine. Es war ein übergartiges Geschäftchen mit einem kleinen, zirpenden Stimmen, dem die junge Mutter entzückt läufte. Sie dachte mit keinen Gedanken mehr an die soeben ausgestandenen körperlichen Qualen. "Kein!" rief Frau v. Hersheim, als sie dachte nur das eine: daß sie von nun an nicht mehr einsam im Schloß sein würde. Möchte Zoo doch auf Kleinen geben — sie leistete er ja sowieso fast nie Gefallen, wenn er doch war. Kitts würde fortan niemand brauchen; nur für ihr Kind würde sie da sein und die Kleine für sie...

Die alte Baronin hielte die kleine Sabine über die Taufe.

Im April, als die Wandervögel aus dem Süden hergezogen kamen und im Park von Gohlar ihre alten Nester aufsuchten oder sich neue bauten, fuhr Zoo den Süden. Es war, als habe ihn sein Töchterchen erst recht aus dem Hause seiner Eltern vertrieben — Künbergerfiel ihm immer ganz besonders auf die Nerven, und Kitts sah den ganzen Tag über in der Kinderstube. Eine eisneße Amme hatte genommen werden müssen; sie war das Weiß des früheren Thüringerischen Reitknecht John, die blonde Trino aus dem Strandendorf, die ihr eigenes Kind der alten Bio-Musikmeister, ihrer Musikschwester, die immer so gern ihre



Gewandschäfte, die vom grauen Reiter herverkauft, in Kloß und Pflege gegeben hatte.

Die Mutter, fuhr nun auch zur See, war frisch geworden, hatte sein eigenes Boot, und es ging ihnen nicht schlecht. Doctor Evers hatte die Trino eine lange Zeit überredet müssen, bevor sie einwilligt hatte — für ihren Sohn natürlich — Amme auf Schloß Gohlar zu werden. Der Mann war damals ganz nicht einverstanden gewesen und murkte noch lange darüber. Trino aber liebte die kleine, oft fröhliche Baronin, und das war siebzig Jahre alt.

\* \* \*

Unvermählt und unverzweigt war

Das Herzheim zum Weihnachtsfest in

Thüringen eingetroffen.

Seit er noch jenem für ihn so glücklichen Moment in Hartkof auf Woden nach Thüringen gereist war, hatte er im Lauf des Herbstes wiederholt sein Majorat besucht. Aber gerade zum heiligen Abend hatte ihn dort niemand erwartet. Annenel war sogar unangemessen durch seine Kommen überwältigt und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß, im Sommer nach Gohlar zu gehen, in der selten Borausstellung mitgeteilt, daß sie sich entschieden wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,

in der selten Borausstellung

mitgeteilt, daß sie sich entschieden

wiederkommen würde und hätte am liebsten mit "Nein" geantwortet, als er anfragte, ob er zur Besichtigung in den Pavillons Nr. 4 kommen dürfe. Die Generalin war für die Freizeit von Kitte sehr feierlich gekleidet — und alles war dennoch unfruchtbar.

Gotha hatte Linda einen Entschluß,

im Sommer nach Gohlar zu gehen,



